

3

CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT²

43	Corporate-Responsibility-Strategie
52	Governance
61	Umwelt
71	Soziales
82	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht, EU-Taxonomie, GRI und UN Global Compact
101	CR-Kennzahlen
104	Prüfvermerk

CO₂-Emissionen im Geschäftsjahr 2023
(Scope 1 & 2 marktbasiert; nur Produktionsstandorte):

5.064 t
CO₂-Äquivalente

Der **Emitter mit Druckausgleich von NDS**:
Er bringt jeden Tropfen der wertvollen
Ressource Wasser effizient und nachhaltig
exakt ans Ziel.

² Diese Inhalte sind Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts und unterlagen einer gesonderten Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“). Die zugehörigen Abschnitte sind mit einer Linie am Rand markiert.



Corporate-Responsibility-Strategie

Corporate-Responsibility-Ansatz der NORMA Group

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für die NORMA Group, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit mit den Anforderungen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Dies geschieht, indem Management und Beschäftigte gesetzlichen Anforderungen folgen und soziale sowie ökologische Aspekte in die Strategie und Prozesse des Unternehmens integrieren. Mit einer Vielzahl an Produkten kann die NORMA Group bereits einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesellschaft leisten, indem diese zu einer Reduzierung der negativen Folgen globaler Herausforderungen wie Ressourcenknappheit oder Klimawandel beitragen.

Seit dem Jahr 2012 setzt die NORMA Group das Konzept der Corporate Responsibility (CR) um. Ziel ist, in allen Geschäftsbereichen verantwortungsvoll, nachhaltig und rechtmäßig zu handeln. Damit die NORMA Group sich als Ganzes auch künftig an diesem Ziel ausrichtet, wurde CR als ein Kernbestandteil in die Unternehmensstrategie integriert [STRATEGIE UND ZIELE](#). Die gruppenweite [CR-POLICY](#) definiert dabei das Grundverständnis von Verantwortung als Unternehmen. Sie wurde im Jahr 2020 erneut überarbeitet und umfasst drei zentrale Handlungsfelder: Umwelt, Soziales und Governance. Die Policy wird jedes Jahr aktualisiert, so auch im Geschäftsjahr 2023. Die Policy beschreibt den strategischen Ansatz mit dem Ziel, die unternehmerische Verantwortung der NORMA Group strukturiert zu koordinieren und gezielt weiterzuentwickeln. Zudem bekräftigt die NORMA Group in der Policy ihr Bekenntnis zum UN Global Compact, den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Steuerung von CR

Um die CR-Maßnahmen strategisch auszurichten und weiterzuentwickeln, hat die NORMA Group die CR-Roadmap aufgesetzt, die für jedes Handlungsfeld Ziele enthält [CR-ZIELE UND SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS](#). Für alle wesentlichen Themen schlagen die entsprechenden Fachabteilungen Ziele vor, die vom Vorstand überprüft und beschlossen werden. [GRAFIK G007: WESENTLICHKEITSANALYSE](#).

Die generelle Verantwortung für Corporate Responsibility und ESG (Environment, Social, Governance) liegt seit Januar 2022 beim Chief Financial Officer der NORMA Group. Dazu zählt auch die abteilungs- und standortübergreifende Koordination von CR-Themen.

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - 61 UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
 - 101 CR-KENNZAHLEN
 - 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - 61 UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
 - 101 CR-KENNZAHLEN
 - 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Stakeholder und Wesentlichkeit

Enger Austausch mit Stakeholdern

Die NORMA Group versteht sich als transparentes und offenes Unternehmen. Sie sucht gezielt den Austausch mit internen und externen Stakeholdern sowie Expertinnen und Experten. So kann sie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der in der gesamten Gruppe Anwendung findet, auch bei CR-Themen effektiv umsetzen. Zu den wichtigsten Stakeholdern und Expert:innen der NORMA Group zählen die Beschäftigten, Kunden, Aktionär:innen und Finanzmarktakteure sowie Medien, Politik und gemeinnützige Organisationen. Das Unternehmen sieht es als Teil seiner verantwortungsvollen Unternehmensführung, die Interessen der Stakeholder und die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Anspruchsgruppen in die wesentlichen Entscheidungen einfließen zu lassen. Insbesondere bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie bei der Identifizierung wesentlicher Themen für die NORMA Group ist ein offener Umgang mit den Erwartungen der Stakeholder wichtig.

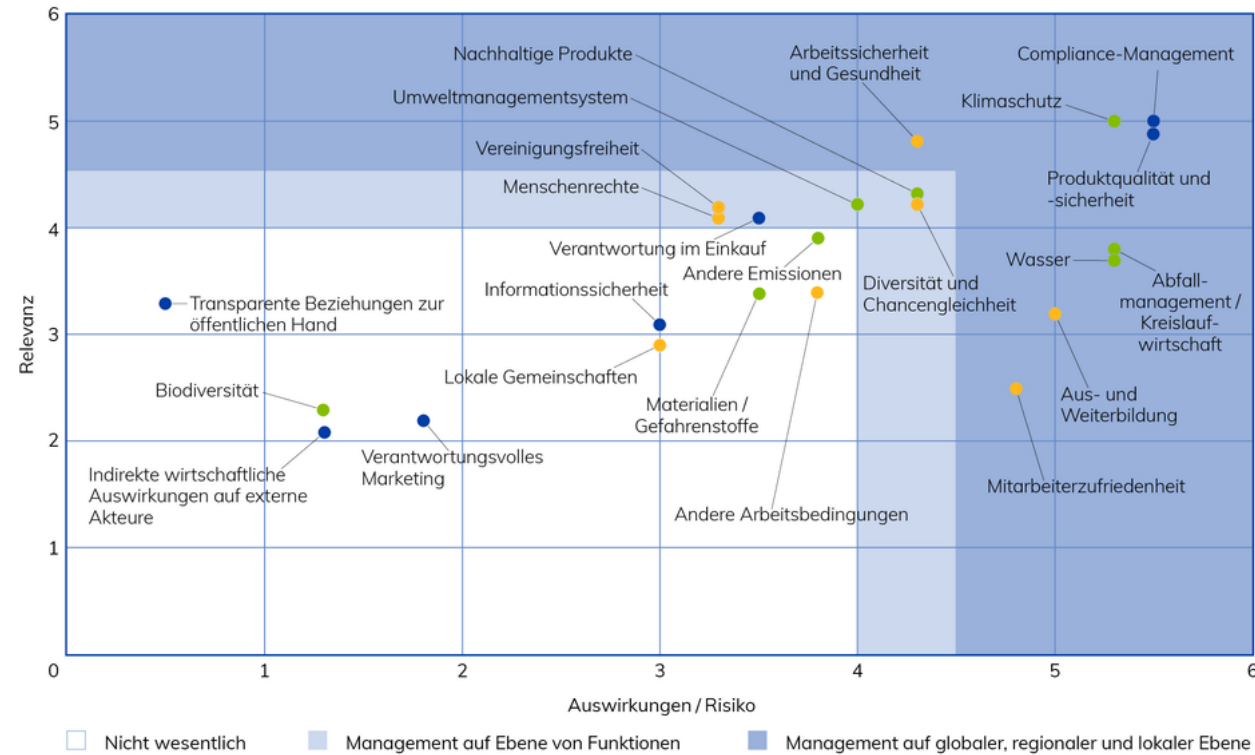
Wesentlichkeitsanalyse definiert Rahmen der CR-Aktivitäten

Im Jahr 2020 hat die NORMA Group ihre letzte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, in der sie die wichtigsten sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeitsthemen definierte. Grundlage der Methodik bildeten die Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und die Standards der Global Reporting Initiative (GRI 2016): Zunächst wurde eine umfangreiche Liste an CR-Unterthemen aufbauend auf Anfragen externer Stakeholdergruppen sowie auf den GRI-Standards und den Vorgaben des HGB erstellt. Die einzelnen Unterthemen wurden aggregiert und insgesamt 23 Themen definiert, die wiederum in die drei Handlungsfelder „Umwelt“, „Soziales“ und „Governance“ aufgeteilt wurden.

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - 61 UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
 - 101 CR-KENNZAHLEN
 - 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Wesentlichkeitsanalyse

G007



Für jedes der 23 definierten Nachhaltigkeitsthemen hat die NORMA Group die Relevanz und die Auswirkungen bewertet. Basis der Relevanz-Bewertung waren eine Befragung der Beschäftigten der NORMA Group, eine Auswertung von externen Kunden- und Finanzmarkt-Ratings, eine Analyse der Bewertung durch Medien sowie die bestehende und künftige Gesetzgebung (Relevanz-Achse). In einem zweiten Schritt wurde bewertet, in welchem Maße die Geschäftstätigkeit der NORMA Group die verschiedenen Themenfelder beeinflusst und welche Risiken sich aus den Themenfeldern für den Konzern ergeben könnten (Auswirkungen-Risiko-Achse). Dabei wurde auf sogenannte Bruttoreisiken abgestellt, also solche Risiken, mit denen die NORMA Group konfrontiert ist, falls keine geeigneten Gegenmaßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung wurde auf einer Skala von 1 (irrelevant/keine Auswirkungen) bis 6 (sehr relevant/große Auswirkungen) abgetragen und anschließend priorisiert (GRAFIK G007: WESENTLICHKEITSANALYSE). Dabei wurde in Themen unterteilt, die a) global, regional und lokal mit messbaren Zielvorgaben gesteuert werden (rechter äußerer Bereich), b) die auf funktionaler Ebene durch konkrete Maßnahmen gesteuert werden (mittlerer Bereich), und c) solche, die als nicht wesentlich angesehen werden. Die Ergebnisse lassen sich danach unterscheiden, welche Themen sowohl gemäß HGB und GRI-Standard wesentlich sind (Klimaschutz, Wasser, Abfallmanagement/Kreislaufwirtschaft, Mitarbeiterzufriedenheit, Aus- und Weiterbildung, Compliance Management und Produktqualität und -sicherheit) als auch Themen, die zusätzlich gemäß GRI-Standard als wesentlich eingestuft wurden (Umweltmanagementsystem, nachhaltige Produkte, Arbeitssicherheit und

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

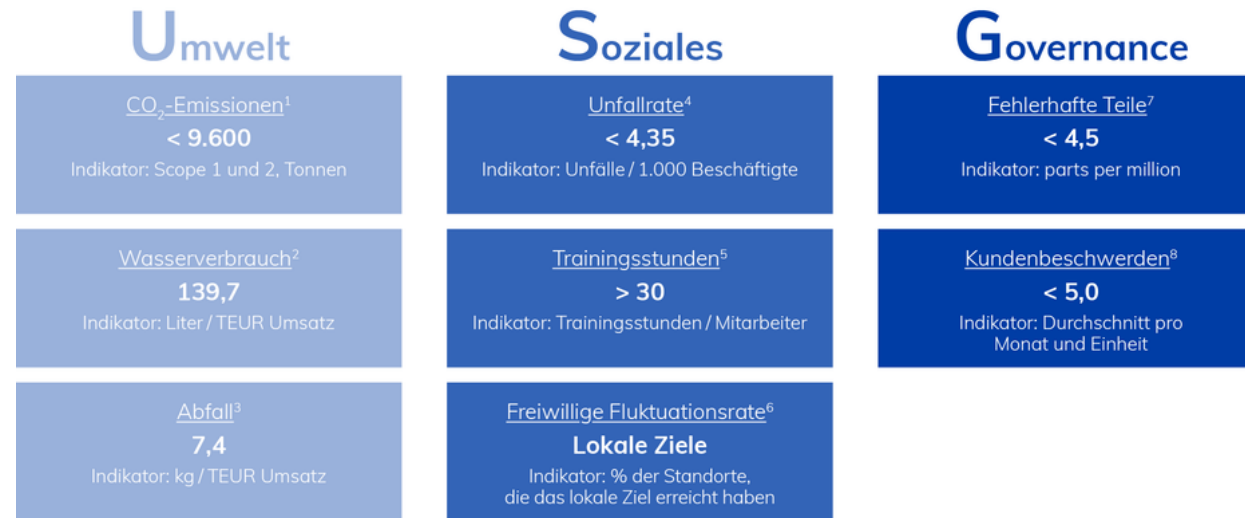
Gesundheit, Diversität und Chancengleichheit, Menschenrechte, Verantwortung im Einkauf, Vereinigungsfreiheit). Die Ergebnisse wurden intern mit dem Top-Management aller Regionen validiert und anschließend vom Vorstand der NORMA Group bestätigt.

Im Jahr 2023 wurde die Wesentlichkeitsanalyse erneut mit Vorstand, dem Top-Management der Regionen und den Fachabteilungen validiert. Dabei gab es keine Veränderungen.

In Vorbereitung auf die europäische Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) hat die NORMA Group eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die ab 2024 die Grundlage für die Berichterstattung nach CSRD darstellen wird. Die als wesentlich identifizierten Themen werden ab dem nächsten Geschäftsjahr gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) berichtet.

CR-Roadmap 2024

G008



1_Die CO₂-Emissionen für den Zielwert werden in Anlehnung an das GHG Protocol (marktbasiert, Scope 1 und Scope 2) berichtet. Scope 1 beinhaltet ausschließlich Emissionen aus Erdgas und Flüssiggas und Scope 2 Emissionen aus bezogener Elektrizität und Fernwärme. Bei der Erfassung der Emissionen werden ausschließlich Emissionen bezogen auf die Produktionsstandorte berücksichtigt. Seit Januar 2022 hat die NORMA Group an allen Produktionsstandorten Strom aus erneuerbaren Energien bezogen. Dazu kauft die NORMA Group „Energy Attribute Certificates“ ein. Diese werden ebenfalls in den Zielwert mit einbezogen.

2_Gesamtmenge des von den Produktionsstätten entnommenen Wassers.

3_Metallabfall: Gesamtgewicht aller Metalle, die bei den Tätigkeiten der NORMA Group anfallen und entsorgt werden müssen (ohne gefährliche Metalle, einschließlich defekter Zulieferteile, die verschrottet werden müssen).

Plastikabfall: Gesamtgewicht der hergestellten Kunststoffe (ohne Verpackungsmaterial).

4_Kalkulation der Unfallrate und Anzahl medizinischer Behandlungen basiert auf der Gesamtbelegschaft inklusive Leiharbeitende.

5_Tätigkeit der Personalentwicklung, bei der die Mitarbeitenden Fähigkeiten erwerben oder ausbauen.

6_Mitarbeitende, die freiwillig das Unternehmen verlassen.

7_Anzahl der bestätigten fehlerhaften Teile dividiert durch die Anzahl der gelieferten Teile und multipliziert mit einer Million.

8_Gesamtanzahl der akzeptierten Kundenbeschwerdemeldungen im Kalendermonat

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - 61 UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
 - 101 CR-KENNZAHLEN
 - 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

CR-Ziele und Sustainable Development Goals

CR-Ziele 2024

Basierend auf den als wesentlich identifizierten Themen formuliert die NORMA Group für jedes Handlungsfeld quantitative Ziele. Durch die Verbindung der Wesentlichkeitsanalyse mit der CR-Roadmap stellt sie sicher, dass sich die Ziele auch an den Erwartungen ihrer Stakeholder orientieren. Damit ist die Erreichung der CR-Ziele auch ein Gradmesser für die Leistungen im Bereich Corporate Responsibility.

Eine Übersicht über die Corporate-Responsibility-Ziele für 2024 findet sich in der [GRAFIK G008: CR-ROADMAP 2024](#). Die dargestellten gruppenweiten Ziele wurden vom Vorstand der NORMA Group beschlossen und anschließend von den Fachabteilungen in Unterziele für die Regionen und die einzelnen Standorte umgesetzt. Der Fortschritt in den wesentlichen Themenfeldern wird regelmäßig intern überprüft und extern berichtet.

Klimaziel 2024 in Vorstandsvergütung verankert

Bereits im Jahr 2018 hat die NORMA Group eine [UMWELTSTRATEGIE](#) entwickelt. Ein Kernbestandteil ist dabei die Reduktion der Treibhausgasemissionen an den Produktionsstandorten. Bei der Erstellung ihres Klimazieles orientierte sich die NORMA Group an den Empfehlungen der [SCIENCE-BASED TARGETS INITIATIVE](#)³. Das Ziel wurde im Geschäftsjahr 2020 nochmals verschärft und beläuft sich nun auf eine Reduktion der Treibhausgase um rund 19,5 % bis Ende 2024 im Vergleich zu 2017, was einem Zielwert von 44.434 Tonnen⁴ entspricht. Das Ziel ist unter anderem Bestandteil der Vorstandsvergütung der NORMA Group. [VERGÜTUNGSBERICHT](#)

³ Links, die auf externe Informationen verweisen, sind nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts und dienen lediglich als weiterführende Informationsbasis.

⁴ Die CO₂-Emissionen für den Zielwert werden in Anlehnung an das GHG Protocol (marktbasiert, Scope 1 und Scope 2) berichtet. Scope 1 beinhaltet ausschließlich Emissionen aus Erdgas und Flüssiggas und Scope 2 Emissionen aus bezogener Elektrizität und Fernwärme. Bei der Erfassung der Emissionen werden ausschließlich Emissionen bezogen auf die Produktionsstandorte berücksichtigt. Seit Januar 2022 hat die NORMA Group an allen Produktionsstandorten Strom aus erneuerbaren Energien bezogen. Dazu kauft die NORMA Group „Energy Attribute Certificates“ ein. Diese werden ebenfalls in den Zielwert mit einbezogen.

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

In zahlreichen Bereichen decken sich die Handlungsfelder der NORMA Group mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDG) und tragen zu ihrer Zielerreichung bei. Für die NORMA Group sind insbesondere folgende Themen relevant:



Ziel 4 – Hochwertige Bildung:

Durch Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung ermöglicht es die NORMA Group ihren Beschäftigten, sich kontinuierlich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Darüber hinaus bietet die NORMA Group über ihre gruppenweite Lernplattform Möglichkeiten, Wissen und Fähigkeiten in Bezug auf unter anderem nachhaltige Lebensstile, Menschenrechte, Wertschätzung kultureller Vielfalt zu erwerben. [AUS-UND WEITERBILDUNG](#)



Ziel 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen:

Die [PRODUKTE](#) der NORMA Group leisten weltweit einen Beitrag zum effizienten Umgang mit Wasser. Auch in der eigenen [PRODUKTION](#) will die NORMA Group ihren Wasserverbrauch reduzieren. Zudem leistet die NORMA Group mit dem Sozialprojekt [NORMA CLEAN WATER](#) einen Beitrag zu eine bewussten Umgang mit Wasser in Schwellen- und Entwicklungsländern.



Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:

Die NORMA Group verfolgt ambitionierte Wachstumsziele. Gleichzeitig sind die [SICHERHEIT UND GESUNDHEIT](#) aller Beschäftigten ein wesentlicher Bestandteil der CR-Handlungsfelder.

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE

- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN



Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur:

INNOVATIONEN bilden die Grundlage für künftiges Wachstum und das Entwickeln neuer umweltfreundlicher Produkte. Aus diesem Grund setzt die NORMA Group intern Anreize für neue Ideen ihrer Beschäftigten.



Ziel 12 – Nachhaltige/-r Konsum und Produktion:

Die NORMA Group will den Ressourcenverbrauch in der Produktion verringern und setzt zu diesem Zweck in jedem Werk Maßnahmen um. Auch im **MATERIALEINKAUF** bezieht die NORMA Group verstärkt Nachhaltigkeitskriterien ein.



Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz:

Ein Fokus der Umweltstrategie der NORMA Group liegt auf der **REDUKTION VON TREIBHAUSGASEN**.

Darüber hinaus trägt die NORMA Group auch zur Umsetzung weiterer Ziele bei (etwa „**Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen**“ im Rahmen von Arbeitssicherheitsmaßnahmen, „**Ziel 5 – Geschlechtergleichheit**“ im Rahmen des Projektes **NORMA CLEAN WATER** mit Plan International Deutschland durch unter anderem gezielte Workshops zur Geschlechtergleichheit sowie „**Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden**“ durch Produkte im Bereich Infrastruktur und Water Management). Durch unsere früheren (Indien) und aktuellen Partnerschaften (Brasilien) mit Plan International in den Entwicklungsländern des globalen Südens haben wir über die Unterziele 17.16 und 17.17 auf „**Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**“ hingewirkt und werden dies auch weiterhin tun.

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE

- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Nachhaltigkeitsratings und nachhaltige Finanzierung

Positive Rückmeldungen von Nachhaltigkeitsratings

Auch im Jahr 2023 erhielt die NORMA Group zu ihren Leistungen im CR-Bereich unabhängige Rückmeldungen von Rating-Agenturen. Die Fragen, die der NORMA Group in diesem Rahmen gestellt werden, orientieren sich an den wichtigsten Nachhaltigkeitsindikatoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance. Ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit belegt die NORMA Group dabei mit Dokumenten und Zertifikaten. Die Ergebnisse der Ratings werden in erster Linie von zwei Interessengruppen genutzt: Kunden und Finanzmarktakteuren.

Bewertung der NORMA Group in Nachhaltigkeitsratings

T009

Nachhaltigkeitsrating	Bewertung 2023	Bewertung 2022
CDP	<ul style="list-style-type: none"> • Rating: C • Awareness-Level 	<ul style="list-style-type: none"> • Rating: C • Awareness-Level
EcoVadis	<ul style="list-style-type: none"> • Rating: 75 von 100 • Gold-Standard 	<ul style="list-style-type: none"> • Rating: 75 von 100 • Platin-Standard
ISS ESG	<ul style="list-style-type: none"> • Rating: C+ • Prime Status 	<ul style="list-style-type: none"> • Rating: C+ • Prime Status
MSCI	<ul style="list-style-type: none"> • Rating: AA • Leader 	<ul style="list-style-type: none"> • Rating: AA • Leader
Sustainalytics (Standard-Bericht)	<ul style="list-style-type: none"> • Risk Score: 16,7 von 100 • Niedriges Risiko 	<ul style="list-style-type: none"> • Risk Score: 17,3 von 100 • Niedriges Risiko
Sustainalytics (Score-Log-Bericht [Methodik 2019])	<ul style="list-style-type: none"> • Risk Score: 15,1 von 100 • Management Score: 71,0 	<ul style="list-style-type: none"> • Risk Score: 15,4 von 100 • Management Score: 70,3

Im Jahr 2023 fiel das Feedback für die NORMA Group erneut positiv aus: Die CR-Maßnahmen erhielten gute Bewertungen durch die Rating-Agenturen.

Für die NORMA Group bedeuten die positiven Ergebnisse eine Bestätigung und Motivation ihrer CR-Ausrichtung. Gleichzeitig bezieht das Unternehmen die Rückmeldungen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der CR-Strategie und Organisation ein.

Vergünstigte Kreditkonditionen durch Fortschritte im Nachhaltigkeitsmanagement

Im Jahr 2019 nahm die NORMA Group erstmals einen Konsortialkredit mit Nachhaltigkeitskomponente zur teilweisen Refinanzierung ihrer Geschäftsaktivitäten auf. Zusätzlich dazu konnte im Sommer 2023 ein Schuldschein mit drei-, fünf- und siebenjähriger Laufzeit mit einer entsprechenden ESG-Komponente erfolgreich am Markt platziert werden. Die Nachhaltigkeitskomponente koppelt die Finanzierungsbedingungen an das Engagement der NORMA Group im CR-Bereich. Durch eine anhaltend gute Nachhaltigkeitsleistung erhält die NORMA Group Zugang zu vergünstigten Kreditkonditionen.

Grundlage für die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung ist dabei die Bewertung der Rating-Agentur Sustainalytics. Diese bewertet die NORMA Group ganzheitlich in verschiedenen Nachhaltigkeitskategorien wie

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - > CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Corporate Governance, Klimamanagement oder Menschenrechte. Während sich die Bewertungsmethodik für den Standardbericht von Sustainalytics weiterentwickelt, nutzt die Nachhaltigkeitskomponente des Konsortialkredits einen gesonderten Bericht, dessen Methodik im Vergleich zum Basisjahr 2019 weitgehend unverändert bleibt und so eine Vergleichbarkeit für die Laufzeit des Kredits sicherstellt.

Auch im Jahr 2023 konnte die NORMA Group einen starken Management Score nachweisen. Mit einem Risk Score von 16,7 gehört die NORMA Group zu den 50 [„ESG TOP-RATED“](#) Unternehmen der Industrie und belegt den 19. Platz von insgesamt 591 bewerteten Unternehmen innerhalb der Industrie.

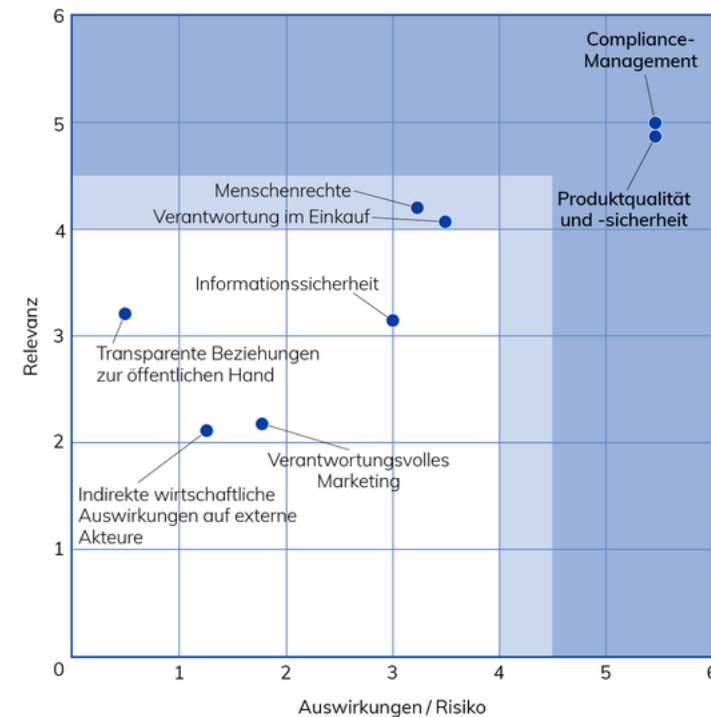
Mit einer Kreditlaufzeit von bis zu sieben Jahren (fällig ist der Konsortialkredit 2026, die Schuldscheine laufen bis maximal 2030) ist die Integration der Nachhaltigkeitskomponente in die Refinanzierungsstrategie des Unternehmens ein wichtiger Schritt, um Nachhaltigkeitsaspekte langfristig in das Kerngeschäft der NORMA Group zu integrieren. Weitere Informationen zur Refinanzierung finden sich auf der Website der NORMA Group.

WWW.NORMAGROUP.COM

Governance

Wesentlichkeitsanalyse

G009



Compliance

Klares Werteverständnis in weltweit gültigen Richtlinien verankert

Das Werteverständnis der NORMA Group bildet die Basis für sämtliche geschäftspolitische Entscheidungen und Maßnahmen in der Gruppe. Insbesondere durch die globale Ausrichtung des Unternehmens ist die weltweite Implementierung und Einhaltung von Verhaltensregeln von wesentlicher Bedeutung.

Durch die Implementierung Compliance-spezifischer Rahmenwerke werden Regeln eindeutig und transparent festgelegt. Die zentralen Compliance-Richtlinien bei der NORMA Group sind

- der Verhaltenskodex ([CODE OF CONDUCT](#)),
- die Antikorruptions-Richtlinie ([ANTI-CORRUPTION POLICY](#)) sowie
- der Verhaltenskodex für Lieferanten ([SUPPLIER CODE OF CONDUCT](#)).

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- > GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
>	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Ein Bestandteil der Compliance-Richtlinien sind auch Anforderungen im Bereich **MENSCHENRECHTE** (unter anderem bezüglich Vereinigungsfreiheit, Zwangs- und Kinderarbeit und Anti-Diskriminierung).

Die Richtlinien werden regelmäßig hinsichtlich ihres Aktualisierungsbedarfs überprüft und bei Bedarf angepasst. So wurde im Geschäftsjahr 2023 die Richtlinie „Whistleblower Protection“ veröffentlicht, mit der Mitarbeitende wie auch Externe umfassend und dezidiert zu Verfahren und Kanälen der Hinweisabgabe sowie zu vorhandenen Schutzmaßnahmen für Hinweisgeber informiert werden.

Das Compliance-Management-System der NORMA Group zielt darauf ab, dass die Werte und Regeln in der gesamten Gruppe aktiv gelebt werden. Konkrete Schritte werden in einem „Compliance Action Plan“ festgeschrieben, umgesetzt und nachvollzogen.

Konzernweites Compliance-Management

Der Vorstand der NORMA Group trägt die Verantwortung für ein effektives Compliance-Management-System. Compliance bildet einen integralen Bestandteil des übergeordneten Bereichs „Integrity“, der – neben Compliance – die Themenbereiche Datenschutz sowie Informationssicherheit umfasst. Durch diese Bündelung wird nicht nur der wachsenden Bedeutung dieser Themenbereiche Rechnung getragen, sondern auch deren zunehmende inhaltliche Verzahnung angemessen gespiegelt.

Die gruppenweiten Compliance-Aktivitäten leitet der Director Integrity der NORMA Group SE, der regulär an den Vice President Integrity und im Bedarfsfall unmittelbar an den Vorstandsvorsitzenden berichtet **CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT**. Neben der auf Gruppenebene bestehenden zentralen Compliance-Abteilung sind auf Ebene der Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik sowie in allen operativ tätigen Einzelgesellschaften Compliance Delegates benannt. Die Compliance Delegates der einzelnen Konzerngesellschaften stehen in regelmäßigem Austausch mit den anderen Abteilungen vor Ort und berichten regelmäßig an die jeweils zuständigen Regional Compliance Delegates, die wiederum an NORMA Group Compliance berichten.

Jedes Mitglied der Compliance-Organisation der NORMA Group kann jederzeit zu allen Fragen und Themen in Bezug auf Compliance kontaktiert werden. Der Bereich Compliance steht im engem Austausch mit der unternehmenseigenen Rechtsabteilung, um neue oder geänderte rechtliche Anforderungen kontinuierlich in den Compliance-Risiko-Analysen und im Compliance-Programm zu berücksichtigen. Darüber hinaus besteht ein enger Austausch mit Internal Audit zu aktuellen Entwicklungen.

Die Wirksamkeit der vom Vorstand eingerichteten Compliance-Organisation wird vom Aufsichtsrat der NORMA Group SE überwacht, der bedarfsgerecht zu Compliance-relevanten Sachverhalten informiert wird.

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- > GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Compliance-Management-System der NORMA Group

G010



Enge Risikoüberwachung und -steuerung

Die Identifikation und Bewertung relevanter Compliance-Risiken bildet eine wichtige Grundlage für das Compliance-Programm und damit für das Compliance-Management-System insgesamt. Die NORMA Group führt entsprechende Risikoanalysen durch und ist in engem Austausch mit relevanten Fachabteilungen (zum Beispiel Internal Audit, Risikomanagement).

Die Risiken, denen die NORMA Group ausgesetzt ist, bilden die Basis für die Festlegung des Compliance-Programms und der entsprechenden Maßnahmen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen und die Einhaltung der Compliance-Regeln sind auch Teil der regulären Prüfungstätigkeit der Internen Revision.

Systematische, bedarfsgerechte Schulung der Beschäftigten

Um die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems der NORMA Group zu gewährleisten, müssen alle Beschäftigten mit den relevanten gesetzlichen Anforderungen sowie den internen Compliance-Richtlinien vertraut sein. Ziel ist es, dass alle Beschäftigten der NORMA Group die Compliance-Regeln sowie die Ansprechpartner:innen und Meldewege kennen.

Die Grundlage dafür bilden die Compliance-Schulungen der NORMA Group. Sie finden insbesondere in Form von Online-Trainings und anlassbezogen ergänzend als Präsenztrainings statt. Die zu absolvierenden Trainings werden dabei, je nach Tätigkeits- und Verantwortungsprofil der Beschäftigten, bedarfsgerecht zugewiesen. In den Schulungen erhalten die Beschäftigten konkrete Hilfestellung, welches Verhalten in Einklang mit den Compliance-Richtlinien steht. Anschließend können sie ihr Verhalten anhand von praktischen Fragestellungen und Fallbeispielen testen. Zu den Schulungen von grundlegender Relevanz, die als Basistrainings von allen Beschäftigten der NORMA Group mit PC-Arbeitsplatz zu absolvieren sind, zählen die Online-Trainings „Code of

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
4.3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
>	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Conduct & Compliance Basics“ sowie „Anti-Korruption“. Je nach Tätigkeitsprofil müssen die Beschäftigten auch an spezifischen Fokustrainings (unter anderem „Kartell- und Wettbewerbsrecht“) teilnehmen. Weiterhin wird durch „Refresher Trainings“ das Wissen der Beschäftigten bedarfsgerecht aktualisiert und erweitert. Mitarbeiter:innen ohne PC-Arbeitsplatz, insbesondere jene im Fertigungsbereich, erhalten adressatengerechte „Compliance Safety Cards“, die in allen relevanten Sprachen zur Verfügung gestellt werden und relevante Compliance-Themen anschaulich vermitteln.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 1.264 Beschäftigte (2022: 2.080) in Online-Compliance-Trainings geschult. In diesem Zusammenhang wurden Schulungen im Umfang von 1.864 Stunden (2022: 2.535) durchgeführt. Die Abnahme sowohl der Anzahl der geschulten Beschäftigten wie auch der Trainingsstunden im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2022 eine vollumfängliche Neueinschreibung in das überarbeitete und aktualisierte Training „Anti-Corruption“ erfolgte. Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch den Bereich Integrity darüber hinaus in den Themen Datenschutz und Informationssicherheit geschult. In diesen Themenbereichen wurden weitere 3.459 Trainingsstunden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolviert.

Der Schulungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Ein internes Reporting hält den Status der Compliance-Trainings fest. Die Kommunikation Compliance-relevanter Themen erfolgt darüber hinaus über weitere Kanäle, wie etwa Poster, Broschüren, „Compliance Safety Cards“ – die in komprimierter Form wesentliche Compliance-Themen zusammenfassen –, E-Mails und Intranet-Artikel.

Verschiedene Wege für die Meldung von Verstößen

Die NORMA Group ermutigt ihre Beschäftigten, Verstöße gegen Vorschriften und interne Richtlinien zu melden – auch über Hierarchieebenen hinweg. Neben der persönlichen Ansprache beispielsweise von Vorgesetzten, der Personalabteilung oder den Compliance Delegates zählt dazu auch das [INTERNET-BASIERTE HINWEISGEBERSYSTEM](#) (Whistleblower-System) der NORMA Group. Dieses ermöglicht eine anonyme Meldung von Sachverhalten durch unternehmensinterne oder -externe Hinweisgeber:innen. Hinweisen auf Compliance-Verstöße geht die Compliance-Organisation nach. Verfahren und Schutzmaßnahmen für Hinweisgeber sind in der Richtlinie [„WHISTLEBLOWER PROTECTION“](#) beschrieben. Weitere Informationen zum Whistleblower-System finden sich auch im [CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT](#).

Für die Fälle, in denen das elektronische Hinweisgebersystem durch die Beschäftigten aus technischen oder organisatorischen Gründen nicht ohne Weiteres nutzbar ist (zum Beispiel fehlender PC-Zugang von Beschäftigten in der Produktion), bietet die NORMA Group andere geeignete Meldewege an, wie etwa Hinweiskästen in den Werken oder die direkte Meldung an NORMA Group Compliance zum Beispiel per E-Mail oder im Wege des persönlichen Gesprächs. Neben dem zentralen elektronischen Hinweisgeberkanal bietet die NORMA Group an allen Standorten, in denen lokale Gesetze dies erforderlich machen, ergänzende bzw. alternative Meldekanäle an.

Sowohl die Eignung als auch die Angemessenheit des Meldesystems werden regelmäßig überprüft – etwa bezüglich der Erfordernisse der „Richtlinie (EU) 2019/1937 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Oktober 2019 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden“ (sog. „Hinweisgeberschutzrichtlinie“) sowie der entsprechenden Umsetzungsgesetze der Mitgliedsländer. Bei Bedarf wird das System angepasst. Mit Blick auf die teilweise in Widerspruch zur EU-Richtlinie stehende Umsetzung in Landesgesetze durch einzelne Mitgliedsländer, in denen auch die NORMA Group Meldekanäle betreibt, verfolgt die NORMA Group die weiteren Entwicklungen aufmerksam. Bei Bedarf werden erforderliche Anpassungen vorgenommen.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
>	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Menschenrechte

NORMA Group bekennt sich zu internationalen Menschenrechten

Die NORMA Group lehnt die Verletzung und Einschränkung von Menschenrechten in jeder Form kategorisch ab. Das Unternehmen bekennt sich zu der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ ebenso wie zu den Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO). [CR-POLICY](#)
[MENSCHENRECHTLICHE GRUNDSATZERKLÄRUNG](#)

Die NORMA Group duldet keine Form der Zwangs-, Pflicht- oder ausbeuterischen Kinderarbeit. Dabei werden die ILO-Konventionen Nummer 138 und 182 als Mindeststandard zum Schutz vor Kinderarbeit anerkannt. Das Unternehmen bekennt sich dazu, Sklaverei und Menschenhandel im Hinblick auf alle Geschäftsaktivitäten zu verhindern.

Ebenso erkennt die NORMA Group das Recht ihrer Beschäftigten an, Gewerkschaften beizutreten und Arbeitnehmer:innenvertretungen zu gründen. Diskriminierung, etwa aufgrund von ethnischer Herkunft, Nationalität, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Religion, lehnt die NORMA Group strikt ab und unterstützt Maßnahmen, welche die Vielfalt im Unternehmen fördern. [VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT](#)

Maßnahmen zu Monitoring und Awareness-Raising

Das Bekenntnis der NORMA Group zu Menschenrechten spiegelt sich auch im Code of Conduct wider. Im Zuge der Überarbeitung des [CODE OF CONDUCT](#) im Geschäftsjahr 2020 wurde ein eigener Abschnitt zum Thema Menschenrechte aufgenommen, um auch hier die Haltung der NORMA Group zu verdeutlichen.

Sollten Beschäftigte Menschenrechtsverletzungen beobachten, können sie dies jederzeit über die [COMPLIANCE-MELDEWEGE](#) berichten. Unter anderem steht ihnen dabei im Whistleblower-System der NORMA Group die Kategorie „Verstöße gegen Sozialstandards und Menschenrechte“ zur Verfügung. In den Bereichen Anti-Diskriminierung und Vereinigungsfreiheit überprüft die NORMA Group zudem durch ein regelmäßiges internes Reporting von Rechtsstreitigkeiten, ob sie ihrem Bekenntnis gerecht wird. Im Jahr 2023 gab es keine gerichtlich festgestellten Fälle von Diskriminierungen oder Verletzungen der Vereinigungsfreiheit durch die NORMA Group.

Auch entlang der Wertschöpfungskette möchte die NORMA Group ihre Verantwortung wahrnehmen. So verpflichtet sie ihre strategischen Lieferanten im [SUPPLIER CODE OF CONDUCT](#), die Menschenrechte zu respektieren und einzuhalten. Aufgrund der Größe und Komplexität der Wertschöpfungskette sind Menschenrechtsverletzungen jedoch nicht restlos auszuschließen, denn über die direkten Geschäftspartner:innen hinaus hat die NORMA Group nur beschränkt Einfluss auf die Einhaltung der Mindeststandards. Wenn dem Unternehmen bekannt wird, dass Geschäftspartner:innen Menschenrechtsverletzungen begehen oder dulden, bewertet es die Geschäftsbeziehung neu und zieht eine Vertragsbeendigung in Betracht. Bei Verstößen von Beschäftigten ergreift die NORMA Group Maßnahmen, die bis hin zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses führen können.

Produktqualität und -sicherheit

Produktqualität und -sicherheit als wichtiges Kundenversprechen

In allen Geschäftsbereichen ist die Qualität der Produkte von hoher Bedeutung. Als Verbindungselemente verschiedener Einzelteile sind die Produkte der NORMA Group für ihre direkten Kunden regelmäßig

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
>	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

funktionskritisch. Weist nur ein einziges Element eine Funktionsstörung auf, kann dies die Funktion und Sicherheit der gesamten Anwendung beeinträchtigen. Aus diesem Grund will die NORMA Group den Kunden mit ihren Marken hohe Zuverlässigkeit garantieren. Qualität, Kundenanforderungen und gesellschaftlicher Mehrwert sind so unmittelbar miteinander verbunden.

Eine wichtige nichtfinanzielle Kennzahl zur Verbesserung der Produktqualität ist die Anzahl der fehlerhaften Teile pro Million Teile (Parts per Million, PPM). PPM ist die Anzahl der bestätigten fehlerhaften Teile dividiert durch die Anzahl der gelieferten Teile und wiederum multipliziert mit einer Million. Im Jahr 2023 lag sie bei 2,2 PPM und damit erneut unter dem Vorjahreswert (2022: 2,9 PPM). Weitere Informationen zum Management der Produktqualität und -sicherheit finden sich im [WIRTSCHAFTSBERICHT](#).

Nachhaltigkeit im Einkauf

Unternehmerische Verantwortung im Einkauf

Die NORMA Group hat im Geschäftsjahr 2023 Waren und Dienstleistungen im Wert von EUR 537,1 Mio. eingekauft. Dabei soll sichergestellt werden, dass die Aspekte der unternehmerischen Verantwortung berücksichtigt werden. Die Einkaufsabteilung verfolgt das langfristige Ziel, vertragliche Beziehungen mit Lieferanten sozial- und umweltverträglich auszugestalten und zu gewährleisten, dass Menschenrechte, Arbeits- und Umweltstandards eingehalten werden.

Der Einkaufsprozess zielt darauf ab, den hohen Qualitätsstandard der NORMA Group zu gewährleisten und zu verbessern sowie externe Zulieferkosten wettbewerbsfähig zu managen, um die maximale Wertschöpfung für das Unternehmen zu erreichen. Er birgt jedoch auch Risiken hinsichtlich negativer Auswirkungen auf Umwelt und Sozialstandards in der Lieferkette. Aus diesem Grund werden in Einkaufsprozessen nicht nur reine Preisfaktoren berücksichtigt, sondern auch die Qualität, Logistik und Nachhaltigkeit der Lieferanten bewertet. [WIRTSCHAFTSBERICHT](#)

Die Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Einkauf wird von der globalen Einkaufsabteilung verantwortet, die an den für Operations verantwortlichen Vorstand berichtet [CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT](#). Alle Beschäftigten der Einkaufsorganisation tragen dabei zur Umsetzung bei, indem sie nachhaltige Beschaffungsentscheidungen, unter anderem über die Auswahl der Lieferanten, treffen.

Supplier Code of Conduct bildet den Rahmen

Von ihren Lieferanten erwartet die NORMA Group, dass sie ihre Geschäfte unter Einhaltung der Gesetze und ethischer Grundsätze sowie unter Wahrung der Menschenrechte und entsprechend den Standards der Arbeitssicherheit sowie des Umweltschutzes führen.

Die Einkaufsabteilung hat deshalb sowohl soziale als auch ökologische Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Prozesse und ihre Organisation integriert, etwa in das Einkaufshandbuch, das alle wesentlichen Prozesse und Verfahren beschreibt, die als Rahmenwerk für die globale Organisation verwendet werden. Grundlage für das Selbstverständnis ist der [SUPPLIER CODE OF CONDUCT](#). Dieser weltweit gültige Verhaltenskodex formuliert die Erwartungen der NORMA Group an das nachhaltige Wirtschaften ihrer Lieferanten in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Umwelt und geschäftliche Integrität. In Bezug auf die Menschenrechte orientiert sich der Supplier Code of Conduct an den Regelwerken der Internationalen Arbeitsorganisation, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dem UN Global Compact und dem Standard SA8000.

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - > GOVERNANCE
 - 61 UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
 - 101 CR-KENNZAHLEN
 - 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Ende des Jahres 2023 wurde im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes eine neue Version des Supplier Code of Conducts ausgerollt, um die im Gesetz enthaltenen Anforderungen zu berücksichtigen.

Das Bekenntnis zum Supplier Code of Conduct spielt in den regulären Einkaufsprozessen eine wichtige Rolle. Neben der Erfüllung von Qualitätsstandards und weiteren Anforderungen wie beispielsweise an das Niveau des Lieferservices, kann ein Lieferant grundsätzlich nur dann im Warengruppen-Management als „bevorzugt“ klassifiziert werden, wenn er den Supplier Code of Conduct unterschreibt. Die Anzahl der „bevorzugten“ Lieferanten im Bereich Produktionsmaterial betrug im Jahr 2023 20 (2022: 15). Der Anteil am gesamten Produktionsmaterialeinsatz dieser Lieferanten erhöhte sich dabei im Geschäftsjahr 2023 auf 22,9 % gegenüber 18,3 % im Vorjahr. Die Zustimmung zum Supplier Code of Conduct ist ein verbindliches Kriterium des Anforderungskatalogs bei der Auswahl von neuen Lieferanten.



Supplier Code of Conduct:

bildet das Grundverständnis für Nachhaltigkeitsmanagement im Einkauf; Unterzeichnung ist Voraussetzung für Einstufung von Lieferanten als „bevorzugt“



Lieferantenbewertung (Supplier-Scoring):

erfolgt einmal im Jahr; Umwelt- und Arbeitssicherheitszertifizierungen sowie Nachhaltigkeits-Fragebogen als Bewertungskriterien



Warengruppenstrategien:

enthalten Nachhaltigkeits-Factsheets, die Auswirkungen auf Klima und Wasser quantifizieren und Verbesserungspotenziale identifizieren



Trainings:

standardmäßige Schulung aller Mitarbeiter der Einkaufsabteilung zu Nachhaltigkeitsinstrumenten im Einkauf

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
>	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz

Die NORMA Group fällt derzeit nicht unter den unmittelbaren Anwendungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Dennoch verpflichtet sich die NORMA Group den Anforderungen entsprechend Kundenmaßgabe in Anlehnung an die gesetzliche Basis zu entsprechen. Dazu gehört die Aktualisierung des Supplier Code of Conducts und die Sensibilisierung der Einkaufsorganisation und der Lieferanten in diesem Zusammenhang.

Nachhaltigkeit im Warengruppen-Management

Ein wichtiges Instrument, um Nachhaltigkeit im Einkauf zu verankern, ist die Einführung eines neuen Ansatzes für die Warengruppenstrategien. In diese Strategiedokumente werden sogenannte Nachhaltigkeits-Steckbriefe integriert, die analytisch den Stand zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette bewerten. So informieren die Steckbriefe zum einen über Umwelt- sowie Arbeitssicherheits- und Gesundheits-Zertifikate (ISO 14001 und OHSAS 18001 oder vergleichbare). Zum anderen sind die Steckbriefe im Einklang mit der **UMWELTSTRATEGIE** der NORMA Group: Sie quantifizieren die Auswirkungen der jeweiligen Warengruppe auf Treibhausgasemissionen und den Wasserverbrauch und zeigen den Warengruppenmanagern und -managerinnen Verbesserungsmöglichkeiten auf. Ein großer Teil der Warengruppenstrategien verfügt bereits über derartige Nachhaltigkeitsinformationen.

Nachhaltigkeitskriterien im Lieferanten-Scoring

Um die Lieferanten noch besser bewerten, vergleichen und steuern zu können, nutzt die NORMA Group ein konzernweites Supplier-Scoring (Lieferanten-Bewertungsverfahren). Neben dem Preis werden hier ebenfalls zahlreiche andere Faktoren berücksichtigt, wie etwa die Qualität, die Kostentransparenz und die Logistikleistungen. Eine der vier Säulen des Scorings ist „Nachhaltigkeit“, bei der Zertifizierungen im Bereich Umwelt und Arbeitssicherheit in die Bewertung einbezogen werden.

Im Jahr 2023 war das freiwillige Nachhaltigkeits-Self-Assessment erneut Teil des Supplier-Scorings. Dabei hat die NORMA Group ihre Lieferanten nach Informationen über soziale Gesichtspunkte (Vereinigungsfreiheit, Beschwerdemechanismen und Arbeitsunfälle), Umweltaspekte (einschließlich CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Abfallmanagement) sowie Compliance-Themen befragt. Die Evaluation des Self-Assessments hat ergeben, dass dieses von 31,5 % der im Scoring erfassten Lieferanten ausgefüllt wurde. Dies stellt einen Rückgang von rund zwei Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr (2022: 33,5 %) dar. Dies kann unter anderem den Hintergrund haben, dass Lieferanten, die das Nachhaltigkeits-Self-Assessment bereits ausgefüllt hatten, aus strategischen Gründen nicht mehr für das Scoring relevant waren.

Nachhaltigkeitskriterien im Risikomanagement

Zusätzlich zur jährlichen Leistungsbewertung der Lieferanten werden Lieferantenrisiken kontinuierlich durch eine automatisierte Risikomanagement-Software überwacht. Es liegt in der Verantwortung aller Einkäuferinnen und Einkäufer, die Risikomeldungen zu überprüfen, indem sie unter anderem Kontakt zu den betroffenen Lieferanten aufnehmen und den Commodity-Manager:innen relevante und kritische Risiken melden. Dies hilft der Einkaufsorganisation, die Resilienz in der Lieferkette stets zu überblicken und rechtzeitig erforderliche Maßnahmen einzuleiten.

Neben Menschenrechts- und Arbeitsbedingungsrisiken überwacht die Software zudem umweltbezogene Risiken sowie Korruptions- und Bestechlichkeitsrisiken auf Länderebene. Lieferantenrisiken mit Blick auf das Auftreten von

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
>	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Geldstrafen und Sanktionen, unter anderem im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung oder Preisabsprachen, werden ebenfalls durch die Software abgedeckt.

Konfliktminerale möglichst aus Lieferkette ausschließen

In geringen Mengen bezieht die NORMA Group auch Bestandteile, welche die sogenannten „3TG-Rohstoffe“ Zinn, Tantal, Wolfram und Gold enthalten. Besondere Brisanz erhalten diese Rohstoffe dadurch, dass ein großer Teil der Erzvorkommen in Konfliktregionen (insbesondere in der Demokratischen Republik Kongo) liegt, wo sie teilweise unter schweren Verletzungen des Völkerrechts abgebaut und gehandelt werden. In Bezug auf diese sogenannten Konfliktrohstoffe verfolgt die NORMA Group das Ziel, sie aus ihren Lieferketten möglichst auszuschließen. Die NORMA Group kauft diese Mineralien nicht direkt ein. Sie sind jedoch teilweise in Komponenten von Lieferanten enthalten. So werden etwa in Urea-Leitungen kleine Mengen an Gold verwendet, einige Komponenten werden mit Zinn beschichtet.

Die NORMA Group bekennt sich zu den Prinzipien der „Responsible Minerals Initiative“ einschließlich der Nutzung der von der Initiative bereitgestellten Due-Diligence-Prozesse. Die Prozesse basieren auf dem „Conflict Minerals Reporting Template“ (CMRT) der Responsible Minerals Initiative, das alle relevanten Lieferanten erbringen müssen.

Darüber hinaus wird das Ziel verfolgt, dass möglichst alle betroffenen Lieferanten den Supplier Code of Conduct unterschrieben haben. Darin werden sie aufgefordert, zu bestätigen, dass sie der Zusammenarbeit in Due-Diligence-Maßnahmen hinsichtlich Konfliktminerale zustimmen.

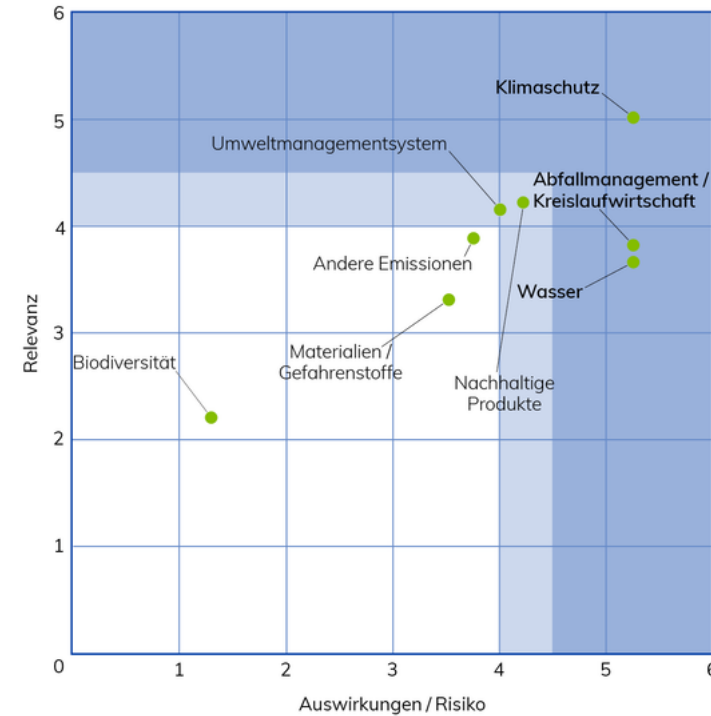
Die an die NORMA Group herangetragenen Informationen werden so transparent wie möglich an deren Kunden weitergegeben. Angesichts der Vielzahl der Produkte, der Zulieferer und Sublieferanten ist es aber in der Regel nicht in einem vertretbaren Umfang möglich, konkrete tragfähige Aussagen darüber zu machen, aus welcher Schmelzerei bzw. Mine die Rohstoffe für ein bestimmtes Produkt eines bestimmten Kunden stammen.

Darüber hinaus ist in den Einkaufsprozessen die initiale Sanktionslistenprüfung für neue Lieferanten etabliert. Die Sanktionslistenprüfung wird im DESCARTES Visual Compliance Tool durchgeführt, das vom Trade Compliance Team der NORMA Group verantwortet wird. Sollten Risiken in Bezug auf Konfliktmaterialien entdeckt werden, so werden unverzüglich Abhilfemaßnahmen eingeleitet. Zusätzlich zur initialen Prüfung wird die existierende Lieferantenbasis ebenfalls regelmäßig durch ein Batchscreening geprüft.

Umwelt

Wesentlichkeitsanalyse

G011



Nachhaltige Produkte und Innovationen

Nachhaltigkeit in Innovationsprozess und Produktentwicklung

Die NORMA Group bietet Produktlösungen an, die ihre Kunden dabei unterstützen, auf Megatrends wie etwa Ressourcenverknappung und Klimawandel gezielt zu reagieren. Der langfristige wirtschaftliche Erfolg der NORMA Group hängt auch davon ab, ob das Unternehmen dieses Versprechen einhalten kann. Sollte dies nicht der Fall sein, entstünden der NORMA Group mittel- bis langfristig Risiken im Bereich der Umsatzentwicklung.

[KLIMARISIKEN](#)

Die strategische Ausrichtung des Innovationsmanagements der NORMA Group baut daher insbesondere auf den Megatrends auf und legt den Fokus auf Emissionsreduktion und Wasserknappheit. Ausgehend von diesen langfristigen Trends leiten das [FORESIGHT MANAGEMENT](#) und das Business Development für die NORMA Group potenzielle Marktsegmente ab, etwa im Water Management oder den Bereichen Batteriekühlung und

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - > **UMWELT**
 - 71 SOZIALES
 - 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
 - 101 CR-KENNZAHLEN
 - 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
>	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Abgasbehandlung. Die NORMA Group misst ihre Innovationsfähigkeit anhand der von den Beschäftigten in einem formalisierten Prozess gemeldeten Erfindungen. Im Jahr 2023 lag die Anzahl der Erfindungsmeldungen bei 20 (2022: 21). Bei der Anzahl der Erfindungsmeldungen handelt es sich um eine wichtige Kennzahl.

Parallel dazu gibt die NORMA Group allen Beschäftigten die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen aktiv einzubringen. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2022 eine Innovationsplattform eingerichtet, an der alle Beschäftigten mit PC-Zugang teilnehmen können. Der Foresight-Manager ist verantwortlich für die Innovationsplattform und moderiert diese.

Darüber hinaus hat die NORMA Group Nachhaltigkeitsaspekte im Produktentwicklungsprozess selbst verankert. Produktentwicklungen werden dabei danach bewertet, ob ihre Materialien recyclingfähig sind, ob das Design möglichst leicht ist (um so überflüssige Emissionen in der Produktions- und Nutzungsphase, insbesondere im Fahrzeugbereich, zu vermeiden) und ob sie Umwelanforderungen, etwa im Bereich Gefahrenstoffe, berücksichtigen.

Weitere Informationen zum Thema Innovationsmanagement finden sich im Kapitel [FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG](#).

Zusätzliche Informationen zu den strategisch wichtigen Bereichen Water Management und Mobility & New Energy finden sich in den jeweiligen Unterkapiteln. [WATER MANAGEMENT](#) [KLIMASCHUTZ](#)

Umweltstrategie und Umweltmanagementsysteme

Die Umweltstrategie der NORMA Group

Um ihre Anstrengungen im Bereich des Umweltmanagements weiter voranzutreiben, hat die NORMA Group im Jahr 2018 eine Umweltstrategie entwickelt.

Grundlage der Umweltstrategie sind die wesentlichen Umweltthemen, die in der Wesentlichkeitsanalyse nach HGB identifiziert wurden: Klima, Wasser und Abfallaufkommen [STAKEHOLDER UND WESENTLICHKEIT](#). Die Strategie unterteilt jedes dieser Themen in drei Ebenen: Im Mittelpunkt steht das Management der eigenen Prozesse, die zweite Ebene zielt auf die Wirkungsmessung entlang der Wertschöpfungskette, worauf die dritte, äußere Ebene der Pilotprojekte folgt. Dieser dreistufige Ansatz erlaubt es der NORMA Group, sich auf die Prozesse zu konzentrieren, die direkt beeinflusst werden können, ohne die Auswirkungen zu vernachlässigen, die in der Lieferkette oder durch die Nutzung der Produkte entstehen.

Innerhalb der NORMA Group wird fortlaufend an der Weiterentwicklung der bestehenden Umweltstrategie als Teil einer CR-Strategie gearbeitet. Die Ziele der Umweltstrategie sind in die CR-Roadmap integriert [CR-ZIELE](#). Detaillierte Ansätze zu den drei verschiedenen Themen werden in den folgenden Kapiteln erläutert.

Zertifizierung von Produktionsstandorten gemäß ISO 14001

Die zunehmende Bedeutung von Umweltmanagement in Produktionsprozessen spiegelt sich in einer zunehmenden Ressourcenknappheit, regulatorischen Anforderungen sowie Erwartungen von Kunden, Finanzmärkten und der Gesellschaft an das Unternehmen wider. Wenn diese Trends nicht systematisch gemanagt und in der gesamten Gruppe umgesetzt werden, könnten sie zu Risiken für das Unternehmen führen.

Zum 31. Dezember 2023 waren 92,0 % (23 von 25) der Produktionsstandorte nach ISO 14001 zertifiziert. Ohne Zertifizierung zum Stichtag war das Tochterunternehmen Connectors in der Schweiz und der im August 2023 neu

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- > UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

eröffnete Standort Lithia Springs in den USA. Die Basis für das Management entsprechend der Norm ISO 14001 bilden die Prinzipien, die in der globalen [UMWELT-POLICY](#) der NORMA Group festgehalten sind.

Die Verantwortung für die Umweltmanagementsysteme sowie die damit verbundenen Themen hinsichtlich Klima-, Wasser- und Abfallmanagement an den Produktionsstandorten der NORMA Group liegt bei der Abteilung für Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit (Environment, Health and Safety, kurz EHS), die an allen Produktionsstandorten mit qualifiziertem Personal vertreten ist. Auf globaler Ebene berichtet das EHS-Management an den für Operations verantwortlichen Vorstand. [CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT](#)

Diese Struktur ermöglicht es, unter Berücksichtigung der lokalen Umweltherausforderungen einerseits und der standortspezifischen Produktionsprozesse andererseits spezifische Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Um die Einhaltung der Norm ISO 14001 zu gewährleisten, werden die Standorte regelmäßig alle drei Jahre von externen Auditor:innen überprüft. Die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele in den Bereichen Klima, Wasser und Abfall werden auf lokaler Ebene in regelmäßigen Bewertungen durch das Management und auf globaler Ebene durch die Meldung aggregierter Daten an den Vorstand überprüft.

Entlang der Lieferkette bestehen ähnliche Umweltrisiken wie für die NORMA Group selbst, da ein großer Teil der Zulieferer ebenfalls aus der verarbeitenden Industrie stammt. Die Überprüfung und Verifizierung dieser potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken ebenso wie der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung der Einkaufsabteilung. [NACHHALTIGKEIT IM EINKAUF](#) [EINKAUF UND LIEFERANTENMANAGEMENT](#)

Klimaschutz

Klimabedingte Chancen und Risiken

Der Klimawandel hat einen unmittelbaren Einfluss auf verschiedene Wirtschaftszweige, was bezogen auf einen langfristigen Zeithorizont bis zum Jahr 2030 direkte und indirekte Folgen für die NORMA Group haben könnte.

Zum einen bietet sowohl die Reduktion von Treibhausgasen als auch die Anpassung an die globale Erwärmung Chancen für die NORMA Group. Dazu zählen zum Beispiel neue bzw. wachsende Marktsegmente in den Bereichen Mobility & New Energy und Water Management, die einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben können. Zum anderen bieten Energieeinsparungen das Potenzial, auch die operativen Kosten der Gruppe zu senken. Nicht zuletzt kann die NORMA Group von der zunehmenden Relevanz des Themas an den Finanzmärkten profitieren, indem sie sich als nachhaltiges Investment positioniert und so Kapitalkosten senkt.

Umgekehrt können aus den Entwicklungen auch Risiken resultieren. So führt die Zunahme der Herstellung von alternativen Antriebsformen zu einem Rückgang im Markt mit konventionellen Antrieben, in dem die NORMA Group tätig ist. Eine zunehmende Bepreisung von Treibhausgasen kann erhöhte operative Kosten nach sich ziehen. Kapitalmarktseitig kann eine veränderte Reputation zu Zurückhaltung von auf Nachhaltigkeit fokussierten Kapitalmarktakteuren und damit zu erhöhten Kapitalkosten führen.

Die NORMA Group begegnet diesen Chancen und Risiken durch eine klare Strategie und durch aktives Management in den Bereichen [WATER MANAGEMENT](#) und [MOBILITY & NEW ENERGY](#) sowie [FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG](#). Hinsichtlich der Risiken im Zusammenhang mit den eigenen Produktionsprozessen betreibt die NORMA Group ein strukturiertes Umweltmanagement an allen Produktionsstandorten mit klaren Zielen zur Reduktion der Treibhausgase.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
>	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Der fortschreitende Klimawandel bedeutet nicht nur Risiken und Chancen für das Geschäft der NORMA Group. Die Gruppe trägt mit ihrer Geschäftstätigkeit auch zum Ausstoß von Treibhausgasemissionen bei. Dies gilt insbesondere für Emissionen durch die Produktion eingekaufter Materialien und die eigenen Produktionsprozesse.

Aktives Management von Mobility & New Energy

Die NORMA Group leistet einen aktiven Beitrag zur Elektromobilität, indem sie neue Produkte, etwa Steckverbinder und Thermomanagement-Systeme, entwickelt. Diese Lösungen unterstützen die Optimierung der Kühlung bzw. Erwärmung von Batterien sowie der komplexen Leistungselektronik, des Antriebsstrangs und anderer Subsysteme von Elektrofahrzeugen. Schon bei der Entwicklung werden diese Systeme auf die wichtigsten Herausforderungen der Kunden zugeschnitten: Einsparungen bei Gewicht und Bauraum sowie die Reduzierung von Druckverlusten der Kühlmittel stehen dabei im Mittelpunkt. Letzteres ist für die optimale Leistung des Thermomanagement-Systems entscheidend.

Neben Lösungen für diese Anforderungen gewährleistet die NORMA Group hohe Sicherheitsstandards, indem sie das Know-how aus der Entwicklung von Kraftstofftransportsystemen in die sensible Umgebung von Batterien und Kühlwasser überträgt.

Die Aktivitäten der NORMA Group im Bereich Mobility & New Energy sind in einer projektbasierten Organisation angesiedelt, in der Engineering und Vertrieb eng zusammenarbeiten. Zusätzliche Schulungen dienen dem Austausch von Wissen und Know-how zwischen allen internen Stakeholdern. Auf diese Weise kann sich die Gruppe flexibel mit diesem aufstrebenden und sehr dynamischen Markt auseinandersetzen und die neuen Herausforderungen mit ihrem bereits bestehenden Produktportfolio und ihrer Kundenkompetenz verbinden. Um eine globale Ausrichtung und Steuerung zu gewährleisten, werden alle Projekte vom Team „Global Product Management Elektromobilität“ koordiniert und unterstützt.

Produktionsbezogene Emissionen (Scope 1 und 2)

Die NORMA Group konzentriert sich derzeit bei der Erhebung und Steuerung ihrer Treibhausgasemissionen auf Emissionen, die aus dem Gas- und Flüssiggasverbrauch (Scope 1) sowie dem Einkauf von Strom und Fernwärme (Scope 2) an ihren Produktionsstandorten entstehen. Ausgeschlossen vom Scope sind die Verwaltungsgebäude und Distribution Center. Die Treibhausgasemissionen aus Stromverbrauch werden mit einer Kombination aus standortbezogenen („location-based“) und marktbasierter („market-based“) Methoden berechnet: Die NORMA Group verwendet Emissionsfaktoren von Energieversorgern, sofern diese spezifischen Faktoren verfügbar sind (marktbasierter). Dies ist im Geschäftsjahr 2023 an 14 Standorten der Fall. Ist dies nicht der Fall, werden die von der Internationalen Energieagentur zur Verfügung gestellten Länderemissionsfaktoren verwendet (standortbasiert). Eine Angabe zur Höhe der Emissionen gemäß einer rein standortbezogenen Methode findet sich unter [CR-KENNZAHLEN](#). Eine Quantifizierung der Scope-3-Kategorien wird im Geschäftsjahr 2024 im Rahmen des Projektes „Corporate Carbon Footprint“ erfolgen.

Im Jahr 2023 lagen die Scope-1-Emissionen bei 4.837 Tonnen CO₂-Äquivalenten (2022: 4.645 Tonnen), während die Scope-2-Emissionen 227 Tonnen CO₂-Äquivalente (marktbasierter) betragen (2022: 234 Tonnen, marktbasierter). Insgesamt lagen die Emissionen aus Scope 1 und 2 damit bei 5.064 Tonnen CO₂-Äquivalenten (marktbasierter) und lediglich die Produktionsstandorte der NORMA Group) und folglich um 3,8 % über dem Vorjahreswert (2022: 4.879 Tonnen, marktbasierter) und lediglich die Produktionsstandorte der NORMA Group). Seit Januar 2022 hat die NORMA Group an allen Produktionsstandorten Strom aus erneuerbaren Energien bezogen. Dazu kauft die NORMA Group „Energy Attribute Certificates“ ein. Für jede verbrauchte Megawattstunde an jedem

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- > UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

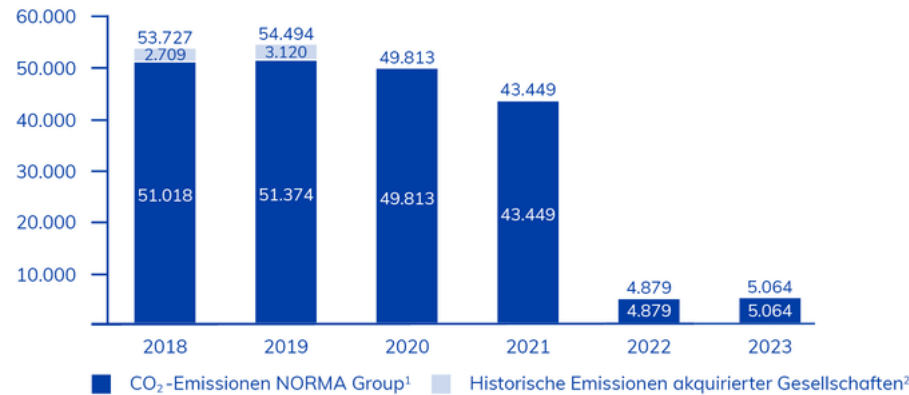
- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Produktionsstandort liegt ein Zertifikat vor, das nachweist, dass der Strom aus erneuerbaren Energien bezogen wurde. Die Zertifikate erfüllen alle Anforderungen des [GHG PROTOCOL](#).

Der entsprechende Energieverbrauch aus Gas, Strom, LPG, Solarpaneelen und Fernwärme betrug 126.070 Megawattstunden, was einen Wert in Kilowattstunden pro TEUR Umsatz in Höhe von 102,3 ergibt (2022: 101,8 Kilowattstunden pro TEUR Umsatz). Der spezifische Energieverbrauch stieg damit um 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) G012
aus Gas, Strom und Fernwärme, in Tonnen CO₂-Äquivalente

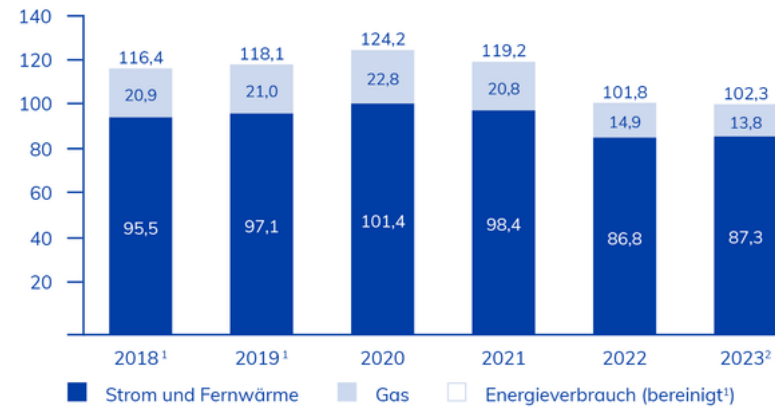


1. Die CO₂-Emissionen für den Zielwert werden in Anlehnung an das GHG Protocol (marktbasiert, Scope 1 und Scope 2) berichtet. Scope 1 beinhaltet ausschließlich Emissionen aus Erdgas und Flüssiggas und Scope 2 Emissionen aus bezogener Elektrizität und Fernwärme. Bei der Erfassung der Emissionen werden ausschließlich Emissionen bezogen auf die Produktionsstandorte berücksichtigt. Seit Januar 2022 hat die NORMA Group an allen Produktionsstandorten Strom aus erneuerbaren Energien bezogen. Dazu kauft die NORMA Group „Energy Attribute Certificates“ ein. Diese werden ebenfalls in den Zielwert mit einbezogen.

2. Schätzung der Emissionen von Kimplas Piping Systems und Statek Stanzertechnik, die erst im Jahr 2020 in das Umweltreporting integriert wurden. Werte ohne Anpassung: 2017: 52.145t; 2018: 51.018 t; 2019: 51.374 t. Zur Berechnung vgl. GHG Protocol, Kapitel 5.

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - > UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
 - 101 CR-KENNZAHLEN
 - 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Entwicklung spezifischer Energieverbrauch in Kilowattstunden pro TEUR Umsatzerlöse G013



¹⁾Im Jahr 2020 wurden die akquirierten Einheiten Kimplas Piping Systems Ltd. und Statek Stanzereitechnik GmbH in das Umweltreporting der NORMA Group integriert. Um die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren herzustellen, wurden die Energieverbräuche bis zum Zeitpunkt der Akquise im Jahr 2018 nachgetragen. Eine detaillierte Aufstellung findet sich im Datenkapitel auf S. 102.
²⁾Der gesamte Energieverbrauch 2023 beinhaltet zusätzlich, zu den letzten Jahren, noch den Energieverbrauch von Solarenergie und Flüssiggas.

Ziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Klimarelevante CO₂-Emissionen sind eine bedeutsamst nicht finanzielle Steuerungskennzahl für die NORMA Group. Für die Emissionen aus Scope 1 und 2 hat sich die NORMA Group ein absolutes Reduktionsziel gesetzt: Die Gruppe will ihre Emissionen aus Scope 1 und 2 bis 2024 um mindestens rund 19,5 % im Vergleich zum Jahr 2017 senken.⁵ Bei der Erstellung ihres Klimaziels orientierte sich die NORMA Group an den Empfehlungen der [SCIENCE-BASED TARGETS INITIATIVE](#) (Science-based target setting tool 1.1, Absolute Contraction Approach). Das Ziel schließt die Emissionen aus, die durch akquisitorisches Wachstum verursacht wurden, und ist unter anderem Bestandteil der Vergütungskomponenten des Vorstands der NORMA Group. [VERGÜTUNGSBERICHT](#)

Zur Erreichung dieses Ziels steuert die NORMA Group den Energieverbrauch aller Produktionsstandorte und integriert ihre Ziele zur Energiereduktion in die [UMWELTMANAGEMENTSYSTEME](#). Für die konkreten Maßnahmen zur Senkung des Energiebedarfs und damit der CO₂-Emissionen ist das Management der einzelnen Werke verantwortlich. Beispielsweise wurden zur Reduktion Solarpaneele in China installiert und zur allgemeinen Kontrolle des Energieverbrauchs gibt es eine gruppenweite ESG-Software, in der jeder Standort monatlich seine Energiedaten berichten und prüfen muss. Somit gibt es auf monatlicher Basis lokale und regionale Kontrollen des Energieverbrauchs.

⁵ Der Zielwert umfasst die Scope-1-Emissionen aus Gas und Flüssiggas und Scope-2-Emissionen aus Fernwärme und Elektrizität (marktbasiert) an allen Produktionsstandorten von NORMA. Es werden ebenfalls in den Zielwert die Energy Attribute Certificates für den Strom mit einbezogen.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
>	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Wasser

NORMA-Group-Produkte bieten Lösungen für Water Management

Dem [WORLD RESOURCES INSTITUTE](#) (WRI, auf Deutsch: Weltressourceninstitut) zufolge lebt ein Viertel der Weltbevölkerung in Ländern, die unter extrem hoher Wasserknappheit leiden. Dort werden jedes Jahr mehr als 80% der verfügbaren Wassermenge allein durch die Bewässerungslandwirtschaft, die Industrie und die Kommunen verbraucht. Gleichzeitig wird die weltweite Nachfrage nach Wasser voraussichtlich um etwa 55 % steigen, da der Wasserverbrauch vor allem in der verarbeitenden Industrie (+400 %), aber auch in den Privathaushalten (+130 %) zunimmt [OECD](#). Zur gleichen Zeit nehmen weltweit Starkregen- und Sturmwasserereignisse zu, die die lokalen Abwassersysteme überlasten, die Wasserqualität beeinträchtigen und enorme Schäden an Häusern und wichtiger Infrastruktur hinterlassen können. Die NORMA Group hat diese Entwicklungen frühzeitig erkannt und den Aufbau einer globalen Position im Water Management zu einer strategischen Priorität erklärt. Das Produktangebot der Gruppe im Bereich Water Management umfasst insbesondere Tröpfchenbewässerungssysteme, die im Vergleich zu Sprinkleranlagen und Handbewässerung einen erheblichen Teil des Wasserverbrauchs einsparen, sowie Lösungen für das Regenwassermanagement, die das Ziel haben, Objekte vor Wasserschäden zu schützen und sicherzustellen, dass Regen- und Sturmwasser nachhaltig genutzt werden kann.

Das Water Management-Geschäft der NORMA Group wird in ihrer globalen Geschäftseinheit „Water Management“ geführt. Sie besteht derzeit aus der US-Tochtergesellschaft NDS und wachsenden Organisationen in den Region Asien-Pazifik. Alle Regionen pflegen einen ständigen Austausch im Rahmen globaler Initiativen. Die Geschäftstätigkeiten werden vom President Water Management und seinem Team koordiniert. Die Strategie und die Organisation für das Water Management wurden weiter geschärft.

Zur Unterstützung der globalen Wachstumsziele wurden substanzielle Investitionen im operativen Bereich sowie in den Bereichen Digitalisierung und Neuproduktentwicklung getätigt. Mit der Eröffnung des Werkes in Lithia Springs im US-Bundesstaat Georgia im Mai wurden darüber hinaus die Produktionskapazitäten für Water Management erweitert. Mit der im Dezember 2023 angekündigten Akquisition der Teco Srl ist der nächste Schritt für das europäische Wassergeschäft gelungen. Auf diesen Erfolg will die NORMA Group aufbauen und den weiteren Ausbau der Aktivitäten in der Region EMEA gezielt forcieren.

Wasserverbrauch in der Produktion

Mit ihrer weltweiten Präsenz ist die NORMA Group auch in Regionen vertreten, die ein mittleres bis hohes Risiko für Wasserknappheit aufweisen (entsprechend der [AQUEDUCT-METHODIK](#)). Vor diesem Hintergrund trägt die NORMA Group eine besondere Verantwortung für einen sorgsam Umgang mit dieser Ressource in der eigenen Produktion.

Seit Jahren arbeitet die NORMA Group daran, den Einsatz von Wasser innerhalb ihrer eigenen Produktionsprozesse kontinuierlich zu senken. In ihrer Umweltstrategie berücksichtigt die Gruppe sowohl den Wasserverbrauch an den Produktionsstandorten als auch entlang der Wertschöpfungskette. Für die eigenen Standorte wurde für das Jahr 2024 das Ziel einer Reduktion des Wasserverbrauchs von 139,7 Liter pro TEUR Umsatzerlöse gesetzt. [CR-ZIELE](#)

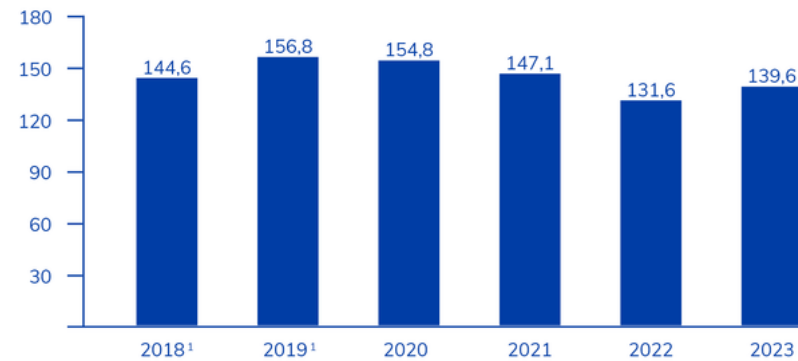
Im Rahmen der Datenerhebung und der Zielvorgaben konzentriert sich die NORMA Group auf die Produktionsstandorte, da der Wasserverbrauch an Verwaltungs- und Distributionsstandorten aufgrund der deutlich geringeren Verbrauchswerte nur eine untergeordnete Rolle spielt. Die Steuerung des Wasserverbrauchs folgt den Strukturen und Verantwortlichkeiten des [UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS](#).

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- > UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Das Wasser, das die NORMA Group verbraucht, wird zu einem großen Teil für Kühlungsvorgänge innerhalb der Produktion genutzt. Der Wasserverbrauch der eigenen Produktionsstandorte betrug für das Geschäftsjahr 2023 171.943 Kubikmeter. Damit stieg der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr (2022: 163.680 Kubikmeter) um 5,0 %. Auch der spezifische Wasserverbrauch stieg um 6,0 % auf 139,6 Liter pro TEUR Umsatzerlöse (2022: 131,6 Liter pro TEUR Umsatzerlöse). Im Berichtsjahr wurden spezifische Maßnahmen zur Senkung des Wasserverbrauchs implementiert, wie etwa die Installation von Wasserzählern zur Überwachung des Wasserverbrauchs sowie Anpassungen einiger Produktionsmaschinen zur Senkung des Wasserverbrauchs.

Die Einführung von ISO 14001 umfasst auch den ordnungsgemäßen Umgang mit Abwasser. Die überwiegende Mehrheit der Abwässer an den Standorten der NORMA Group wird in kommunale Abwasser- und Wiederaufbereitungssysteme geleitet.

Wasserverbrauch (bereinigt ¹) in Liter pro TEUR Umsatzerlöse G014



¹Im Jahr 2020 wurden die akquirierten Einheiten Kimplas Piping Systems Ltd. und Statek Stanzertechnik GmbH in das Umweltreporting der NORMA Group integriert. Um die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren herzustellen wurden die Wasserverbräuche bis zum Zeitpunkt der Akquise im Jahr 2018 nachgetragen. Eine detaillierte Aufstellung findet sich im Datenkapitel auf S. 102.

Ressourceneffizienz und Materialien

Wirtschaftliche und ökologische Treiber für Ressourceneffizienz

Als produzierendes Unternehmen ist die NORMA Group auf verschiedene Rohstoffe und Vorprodukte als wichtige Bestandteile ihrer Produkte angewiesen. Der Produktionsmaterialeinsatz der NORMA Group lag 2023 bei EUR 377,9 Mio. (2022: EUR 417,8 Mio.). Den größten Anteil machten dabei Stahl- und Metallkomponenten, Granulate sowie Kunststoff- und Gummiprodukte aus [EINKAUF UND LIEFERANTENMANAGEMENT](#). Ein effizienter Umgang mit den für die Produktion benötigten Materialien ist daher sowohl unter Umweltgesichtspunkten geboten als auch ökonomisch notwendig, um die Produktionskosten zu senken.

Unter Berücksichtigung des Beschaffungsportfolios der NORMA Group werden Preissteigerungen bei den Rohstoffen insgesamt als wahrscheinlich (2022: wahrscheinlich) angesehen. Jedoch werden die damit einhergehenden finanziellen Auswirkungen als gering eingeschätzt. [RISIKO- UND CHANCENBERICHT](#)

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- > UMWELT
- 71 SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Reduzierung der Abfallmengen

Ein wesentlicher Indikator für den effizienten Umgang mit Rohstoffen ist das Abfallaufkommen. Die NORMA Group erhebt sowohl das Aufkommen gefährlicher Abfälle als auch das Aufkommen ungefährlicher Abfälle (Metall, Plastik, Papier, Holz und andere Abfälle). Wie ihre anderen Umweltdaten berichtet die NORMA Group auch die Abfalldaten im Verhältnis zum Umsatz, um damit intern wie extern die Vergleichbarkeit zu erhöhen.

Die Reduzierung des Abfallaufkommens wird entsprechend den Umweltmanagementsystemen gesteuert. Die Abteilung für Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit (Environment, Health and Safety, EHS) ist dafür verantwortlich, ein angemessenes Abfallmanagement sicherzustellen, das auf Werksebene entsprechend den Standards von ISO 14001 implementiert wird [UMWELTMANAGEMENTSYSTEME](#). In ihrer CR-Roadmap hat sich die NORMA Group das Ziel gesetzt, die Abfallmenge im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 2023 weiter zu reduzieren. [CR-ZIELE](#)

Abfallaufkommen nach Art in kg pro TEUR Umsatzerlöse T010

	2023	2022	Veränderung in % ¹
Ungefährlicher Abfall	9,29	9,65	-3,7
Metallischer Abfall	5,19	5,48	-5,3
Plastikabfall	0,85	0,94	-9,6
Papierabfall	0,58	0,54	7,4
Holzabfall	0,77	0,80	-3,8
Andere Abfälle ²	1,91	1,89	1,1
Gefährlicher Abfall³	0,68	0,61	11,5

1_Die prozentuale Veränderung basiert auf ungerundeten absoluten Zahlen.

2_ Gesamtgewicht aller anderen Arten von nicht gefährlichen Abfällen (einschließlich Restmüll, exklusiv Abwasser).

3_ Gesamtgewicht des Abfalls, der (aufgrund lokaler gesetzlicher Bestimmungen) eine spezielle gefährliche Handhabung und Behandlung erfordert.

Im Geschäftsjahr 2023 sank die absolute Menge der ungefährlichen Abfälle um 4,5 % auf 11.456 Tonnen (2022: 11.990 Tonnen). Bezogen auf die Umsatzerlöse lagen die ungefährlichen Abfälle bei 9,29 kg pro TEUR Umsatzerlöse (2022: 9,65 kg pro TEUR Umsatzerlöse). Dies entspricht einer Verringerung um 3,7 %. Maßnahmen zur Reduktion der Abfälle beziehen sich vor allem auf die Reduktion des angefallenen Schrotts durch die Optimierung der Produktionsmaschinen und -prozesse.

Die größte Abfallkategorie waren dabei weiterhin die metallischen Abfälle. Obwohl ein wesentlicher Bestandteil der Produkte der NORMA Group aus Kunststoffen hergestellt wird, kann jedoch der dabei anfallende Ausschuss oft im Produktionsprozess selbst sortenrein regranuliert und wiederverwendet werden.

Das Aufkommen gefährlicher Abfälle lag im Geschäftsjahr 2023 bei 0,68 kg pro TEUR Umsatzerlöse (2022: 0,61 kg pro TEUR Umsatzerlöse). Der Umgang mit Gefahrstoffen betrifft nur wenige Produktionsbereiche und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wird dabei im Zuge der Umweltmanagementsysteme regelmäßig überprüft.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
>	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Effiziente Produktionsprozesse

Die NORMA Group optimiert die Effizienz ihrer Produktion durch die Umsetzung und permanente Aktualisierung des NORMA Business Systems (NBS). Unter anderem wird das NBS dazu genutzt, um Kennzahlen zur Verbesserung der Materialeffizienz zu überwachen. Dies umfasst die Anzahl defekter Teile, die intern anfallen und nicht an den Kunden ausgeliefert werden (weitere Informationen zu extern festgestellten „fehlerhaften Teilen“ siehe [PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT](#)), und die Ausschussrate, die den Wert des Ausschusses ins Verhältnis zum gesamten eingesetzten Produktionsmaterial setzt. Um die Steuerung so effektiv wie möglich zu gestalten, werden die Daten auf Maschinen-, Abteilungs- und Werksebene erhoben.

Recycling und Einhaltung gesetzlicher Materialvorgaben

Je nach Abfallart verwendet die NORMA Group unterschiedliche Arten der Wiederverwertung. Kunststoffabfälle werden, soweit dies je nach Kunststoffart möglich und vom Aufwand her vertretbar ist, erneut dem Herstellungsprozess zugeführt. Ein bestimmter Teil der anfallenden Kunststoffabfälle wird dabei regranuliert. Die NORMA Group verwendet bereits in Serie recycelte und biobasierte Kunststoffwerkstoffe.

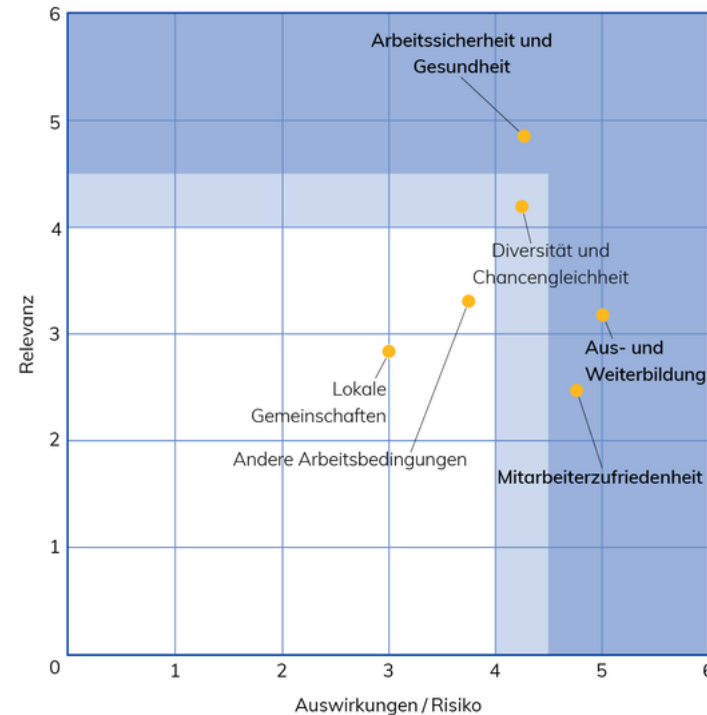
Das Recycling ihrer eigenen Produkte kann die NORMA Group derzeit nicht übernehmen, da diese regelmäßig in Endprodukten wie Motoren oder Turbinen weiterverbaut werden. Eine Wiederaufbereitung würde hier überproportional hohe Investitionen in Zeit und Ressourcen aufseiten des Unternehmens erfordern. Alle vertraglich geregelten Vorgaben zu Materialart und Recyclingfähigkeit werden erfüllt. Auch die Einhaltung der gesetzlichen Kennzeichnungspflicht wird gewährleistet. Damit erfüllt die NORMA Group gesetzliche Verordnungen – wie etwa die Altautoverordnung sowie Richtlinien, wie RoHS (Restriction of Hazardous Substances), REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) oder California Proposition 65 zu den Anforderungen an die Trinkwasserinfrastruktur – und unterstützt die Recyclingkonzepte ihrer Kunden.

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- > **SOZIALES**
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Soziales

Wesentlichkeitsanalyse

G015



Zufriedenheit der Belegschaft

Zufriedenheit der Belegschaft als wichtige Kenngröße

Arbeitssicherheit und Gesundheit, Aus- und Weiterbildung sowie eine faire Vergütung – all diese Aspekte dienen der Zufriedenheit der Beschäftigten. Die NORMA Group ist davon überzeugt, dass zufriedene Beschäftigte auch leistungsbereiter an ihre tägliche Arbeit gehen. Aus diesem Grund ist die Messung der Zufriedenheit in der Belegschaft für das Unternehmen ein „organisatorisches Thermometer“, anhand dessen Stärken erkannt und Verbesserungspotenziale zeitnah auf den Weg gebracht werden können. Vor diesem Hintergrund hat die NORMA Group im Geschäftsjahr 2023 eine gruppenweite Engagement Survey durchgeführt, um das Mitarbeitenden-Engagement, als Indikator der langfristigen Verbundenheit mit dem Unternehmen, zu erheben. Mitarbeitende sind per Definition langfristig mit dem Unternehmen verbunden, wenn sie die NORMA Group als Arbeitgeber weiterempfehlen würden (das entspricht einer Angabe von 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10 innerhalb der Engagement Survey). Die Mitarbeiterbefragung im Jahr 2023 hatte eine globale Beteiligung von

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
>	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

81 % aller Mitarbeiter mit einem Engagement Score von 64 %. Insbesondere die Erhöhung der Beteiligung in der Region EMEA und eine insgesamt Verbesserung des Employee Net Promotor Scores gemessen an relevanten Benchmarks, liegen im Fokus des abgeleiteten Aktionsplans. Neben der Feststellung des Status quo liegt der Fokus nunmehr auf der Ableitung von Verbesserungspotenzialen sowie der Implementierung damit einhergehender Maßnahmen.

Neben Befragungen der Beschäftigten nutzt die NORMA Group die freiwillige Fluktuationsrate als Indikator für die Zufriedenheit in der Belegschaft. Die freiwillige Fluktuationsrate beschreibt die Anzahl der Beschäftigten, welche die NORMA Group freiwillig verlassen haben, im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten⁶. Im Jahr 2023 lag die aggregierte freiwillige Fluktuationsrate bei 12,0 % (2022: 14,2 %). Dabei liegen jedoch regional und lokal große Unterschiede, abhängig von den jeweiligen betrieblichen, kulturellen und gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten, vor. Da die aggregierte freiwillige Fluktuationsrate nahezu unverändert ist, wurde das Ziel zu deren Reduzierung nicht erreicht.

Gute Leistung wird belohnt

Die NORMA Group will qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und halten. Um das Interesse der Beschäftigten an einer positiven Wertentwicklung des Unternehmens zu fördern und sie entsprechend am wirtschaftlichen Erfolg zu beteiligen, beinhaltet das Vergütungssystem der NORMA Group neben einem Festgehalt auch einen erfolgsabhängigen variablen Entgeltbestandteil. Unter Berücksichtigung des jeweiligen Tätigkeitsbereiches sowie der -ebene orientiert sich diese variable Vergütung unter anderem an der Erreichung vorab definierter Finanzkennzahlen und/oder persönlicher Ziele.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Globaler Managementansatz zu Arbeitssicherheit

Die NORMA Group verfolgt seit Jahren durch Verbesserungen einen gruppenweiten Ansatz zur Arbeitssicherheit und Gesundheit. Regelmäßige Risiko-Assessments an den Produktionsstätten zeigen, dass die Maschinerie und der Fahrzeugverkehr dabei die entscheidenden Faktoren sind. Vor dem Hintergrund des systematischen konzernweiten Ansatzes des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements schätzt die NORMA Group diese Risiken insgesamt als gering ein. Aufgrund des hohen Verletzungsrisikos ist eine wichtige im Jahr 2022 gestartete und 2023 weitergeführte Initiative auf globaler Ebene die Einführung automatischer Fahrzeurückhaltesysteme und Gabelstaplerschutzvorrichtungen, um das Risiko potenzieller katastrophaler Unfälle an den Verladerampen von NORMA zu vermeiden. 73 % der aktiven Laderampen innerhalb der NORMA Group verfügen jetzt über diesen technischen Sicherheitsschutz, darunter 98 % der Standorte in der Region Amerika und 44 % in der Region Asien-Pazifik. In der Region EMEA sind 3 % der aktiven Laderampen mit einem Fahrzeurückhaltesystem gesichert, weitere Implementierungen sind jedoch in den kommenden Monaten geplant. Die Standorte in der EMEA-Region, die nicht über ein Fahrzeurückhaltesystem verfügen, verwenden jedoch entweder motorbetriebene oder manuelle Radkeilvorrichtungen als Mittel zur sicherheitstechnischen Kontrolle. Diese Bemühungen werden fortgesetzt, bis alle Laderampen gesichert sind.

Gesetze und regulatorische Rahmenbedingungen geben für alle Unternehmenseinheiten klar definierte Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheit vor. Um der Bedeutung des Themas gerecht zu werden, wird es in der konzernweit gültigen [POLICY ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT](#) adressiert. Darin verpflichtet sich die Gruppe, allen

⁶ Angaben zu Mitarbeitenden werden grundsätzlich für alle aktiven Beschäftigten der NORMA Group in Köpfen angegeben. Das umfasst sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte, jedoch keine Auszubildende oder Praktikant:innen. Die Angaben erfolgen im Jahresschnitt.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
>	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Beschäftigten und allen Anspruchsgruppen, die von ihren Geschäftsaktivitäten betroffen sind, ein sicheres und risikofreies Arbeitsumfeld zu bieten. Mit ergänzenden Programmen soll dafür gesorgt werden, dass alle Arbeitsplätze ein Höchstmaß an Sicherheit erfüllen und Unfälle sowie Zwischenfälle möglichst vermieden werden. Dafür treffen die Standorte insbesondere technische Vorkehrungen und führen Schulungen zur Prävention von Arbeitsunfällen durch. Die hohen Standards gelten dabei für Leiharbeiter:innen genauso wie für die Stammebelegschaft. Im Zuge einer kontinuierlichen Verbesserung, um Verletzungen/Krankheiten zu vermeiden, fokussierte sich eine wichtige Initiative der NORMA Group 2023 auf ein achtmonatiges Projekt zur Implementierung einer standardisierten Methode (Anwendung) für „Safety Triangle Data“, die sich auf Verletzungen/Krankheiten und Beinahe-Unfälle konzentriert. Im unteren Teil dieser Dreiecksdarstellung wird auf eine zusätzliche Anwendung namens „Value-Based Safety (VBS) Observations“ Bezug genommen, die potenziell unsichere Verhaltensweisen oder unsichere Bedingungen meldet, die zu potenziellen Risiken oder Sicherheitsgefährdungen führen.

Zertifizierung aller Produktionsstätten

Alle Produktionsstandorte der NORMA Group verfügen über lokale Verantwortliche für Arbeitssicherheit und Gesundheit, die gemeinsam mit der jeweiligen Werksleitung und Sicherheitsausschüssen die Umsetzung von Arbeitssicherheitsstandards gewährleisten und als Expert:innen für Fachfragen zur Verfügung stehen. Ende Dezember 2023 waren 23 der 25 Produktionsstätten extern geprüft und nach ISO 45001 zertifiziert.

ISO 45001 schreibt vor, die Risiken für Arbeitssicherheit und Gesundheit regelmäßig auf Standortebene zu bewerten. Auf dieser Basis finden kontinuierlich interne Audits statt, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen festzulegen. Die aus den Maßnahmen resultierenden Fortschritte werden regelmäßig überprüft. Die NORMA Group setzt die Entwicklung des Arbeitsschutzes ein, um ihre Performance im Sicherheitsbereich dauerhaft aufrechtzuerhalten. Zudem schließt die NORMA Group Arbeitssicherheitszertifizierungen auch in die Bewertung ihrer Lieferanten ein. [NACHHALTIGKEIT IM EINKAUF](#)

Governance-Strukturen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene

Der Erfolg des Managementansatzes wird durch ein regelmäßiges Reporting der globalen Arbeitssicherheitsabteilung an den Vorstand überprüft. Auf Ebene der Produktionsstätten finden Ursachenanalysen statt und entsprechende Gegenmaßnahmen werden festgelegt. Auch der Fortschritt dieser Maßnahmen wird an den Vorstand berichtet.

Zusätzlich zu den regelmäßigen regionalen Zusammenkünften zum Thema Umwelt, Gesundheit und Sicherheit haben die Regionen die Möglichkeit, einen Gesundheits- und Sicherheitszirkel einzuberufen, in dem die jeweiligen Standorte eine Selbstbewertung des aktuellen Stands ihrer Gesundheits- und Sicherheitsaktivitäten und strategischen Initiativen vornehmen. Zu den Teilnehmenden gehören die Gesundheits- und Sicherheitsmanager:innen oder Vertreter:innen der einzelnen Standorte in der jeweiligen Region sowie das regionale und globale Gesundheits- und Sicherheitsmanagementteam. In der Regel laden die Zirkel auch Teilnehmende aus anderen Regionen ein, um den Austausch bewährter Verfahren auf globaler Ebene zu fördern.

Unfallrate als Leistungskennzahl

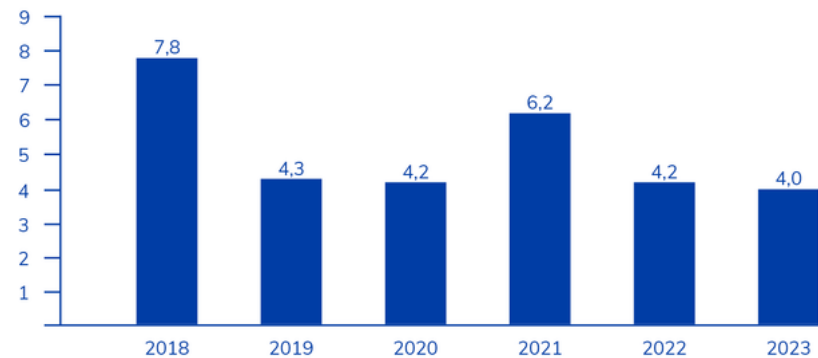
Die Einführung von Managementsystemen zur Arbeitssicherheit ist kein Selbstzweck. Zur Steuerung ihrer Wirksamkeit erhebt die NORMA Group die Unfallrate; mit dieser wird die Anzahl der Unfälle, die einen Arbeitsausfall von mehr als drei Arbeitstagen nach sich ziehen, je 1.000 Beschäftigte gemessen. Im Jahr 2023 lag die Unfallrate bei 4,0 Unfällen pro 1.000 Beschäftigte und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,8% gesunken (2022: 4,2).

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- > **SOZIALES**
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Das Safety-Top-Focus-Programm, das im Rahmen einer neuen systembezogenen Maßnahme Anfang 2022 eingeführt und 2023 fortgeführt wurde, hat zum Ziel, die Unfallrate zu senken. Dieses Programm umfasst unter anderem die Risikoüberwachung und -kontrolle sowie arbeitsschutzbezogene Früh- und Spätindikatoren und die Beaufsichtigung der wichtigsten Produktionsstandorte, die die Zielvorgaben für die Unfallrate nicht erreichen. Diese Aufgabe wird vom Top-Management übernommen. Der Schwerpunkt des Programms im Jahr 2023 lag auf Verbesserungsmaßnahmen für Hochrisikobereiche und dort die entsprechenden Anlagen mit geeigneten sicherheitstechnischen Kontrollen aufzurüsten, um den Arbeitsschutzstandard vollständig zu optimieren. Zusätzlich wurden die Grundlagen des Arbeitsschutzmanagementsystems (zum Beispiel Sicherheitsaudits, die sich auf die Identifikation potenzieller Sicherheitsrisiken konzentrieren) weiterentwickelt. Jeder Standort, der an diesem Programm teilnimmt, erstellt einen monatlichen Bericht des Werksleiters an das Top-Management.

Wie in den Vorjahren gab es keine Todesfälle. Ziel ist es, die Unfallrate in den kommenden Jahren weiter zu reduzieren. Da allerdings das Jahr 2024 ein Übergangsjahr für die Einführung neuer Gesundheits- und Sicherheitsindikatoren aufgrund der CSRD-Anforderungen ist, wird das Ziel der meldepflichtigen Unfälle je 1.000 Beschäftigte pro Jahr gleichbleibend zum Vorjahr bei 4,35 liegen. [CR-ZIELE](#)

Unfallrate G016
Meldepflichtige Unfälle pro 1.000 Beschäftigte



Kalkulation der Unfallrate und Anzahl medizinischer Behandlungen basiert auf der Gesamtbelegschaft inklusive Leiharbeitende.

Die NORMA Group erhebt außerdem die Zahl der medizinischen Behandlungen bzw. der Unfälle, die einen Arbeitsausfall von weniger als drei Tagen nach sich ziehen (Behandlungsrate). Im Jahr 2023 waren dies 23,1 Behandlungen pro 1.000 Beschäftigte. Dieser Wert hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 (21,3 Behandlungen) leicht erhöht. Der Hauptgrund für die Erhöhung der Behandlungsrate um 8,5 % auf Gruppenebene im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine Erhöhung der Anzahl medizinischer Behandlungen in der Region Asien-Pazifik um 31 % in Verbindung mit einer Erhöhung von 8,3 % in der Region Amerika zurückzuführen. Die Region EMEA blieb mit einem Rückgang um 1 % gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Region Asien-Pazifik verzeichnete einen Anstieg der Behandlungsrate um 78 %. Der Hauptgrund für den Anstieg in der Region war der starke Anstieg bei Kimplas Piping Systems Ltd., während die Erhöhung in der Region America auf die Standorte Craig Assembly, R.G. Ray Corporation und NORMA Pennsylvania Inc. zurückzuführen ist.

Bei ihrem Arbeitssicherheitsansatz bevorzugt die NORMA Group immer die Prävention von Unfällen gegenüber reaktiven Maßnahmen. Aus diesem Grund hält das Unternehmen neben der Unfall- und Behandlungsrate

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
>	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

auch die Ereignisse fest, bei denen die Beschäftigten einem Unfall knapp entgangen sind („near misses“). Unfälle, medizinische Behandlungen und „near misses“ werden von den Beschäftigten an ihre Vorgesetzten berichtet, die wiederum die Informationen an die Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheit weitergeben.

Aus- und Weiterbildung

Erfolgsfaktor für die Geschäftstätigkeit

Die NORMA Group betrachtet sich selbst als „lernende Organisation“ und verfolgt daher den Anspruch, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dies ist unter anderem deshalb wichtig, weil sich das Unternehmen in einem sehr dynamischen Umfeld mit permanent wechselnden Anforderungen bewegt. Besonders relevant sind dabei Trends wie Digitalisierung, Vernetzung, Flexibilisierung und Nachhaltigkeit.

Kern des Geschäftsmodells der NORMA Group ist es, sich schnell und flexibel an die sich ändernden Kundenanforderungen sowie die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Die zielgerichtete Ausbildung wie auch die Entwicklung der Beschäftigten sowie die Nutzung ihrer Potenziale sind dabei die entscheidenden Schlüssel zu Innovationskraft und Unternehmenserfolg. Ziel ist es dabei auch, einen möglichst großen Teil des Fachkräftebedarfs aus dem eigenen Nachwuchs zu rekrutieren und dadurch unabhängiger vom externen Arbeitsmarkt zu werden.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber will die NORMA Group ihren Beschäftigten ein förderndes Arbeitsumfeld bieten, das Möglichkeiten zur Weiterentwicklung beinhaltet. Gleichzeitig erwartet die heutige Arbeitswelt Kompetenzen, die den Veränderungen, die sich aus globalen Megatrends ergeben, gerecht werden. Damit dient die Aus- und Weiterbildung nicht nur der NORMA Group als Unternehmen, sondern ebenso den langfristigen Perspektiven der Beschäftigten.

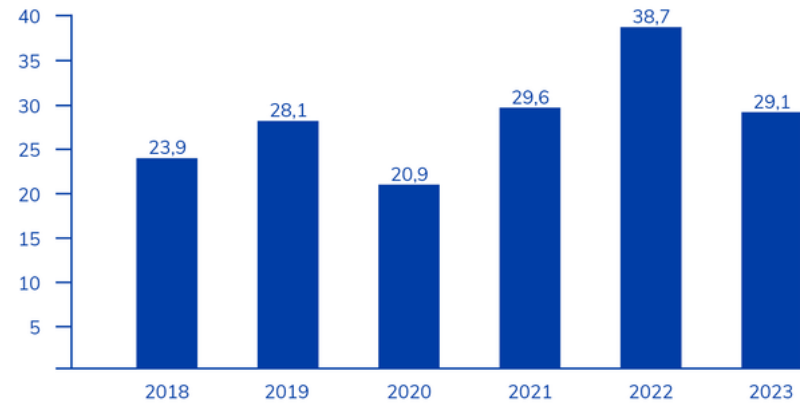
Entwicklung der Beschäftigten durch Trainings sicherstellen

Um die Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten zu erfüllen, hat die NORMA Group das Thema in ihrer Personalstrategie fest verankert. Umgesetzt wird die Strategie unter anderem auf regionaler Ebene durch Learning & Development Manager und Managerinnen, die vor Ort durch die HR Business Partner:innen unterstützt werden. Im Fokus der Aktivitäten stehen die Konzeption und das Angebot von weltweit umsetzbaren Entwicklungsprozessen und -programmen, die auf die Unternehmenswerte und Wachstumsziele der NORMA Group ausgerichtet sind. Um das Lernen am Arbeitsplatz und die individuellen Entwicklungswege der Beschäftigten gezielt zu fördern, stehen sowohl die direkten Vorgesetzten als auch interne Mentorinnen und Mentoren sowie externe Coaches zur Verfügung. Darüber hinaus wurden verschiedene lokale und regionale Methoden zur Personalentwicklung im globalen Kontext koordiniert. Somit soll eine weltweit einheitliche Talentförderung aller Beschäftigten der NORMA Group gewährleistet werden.

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- > **SOZIALES**
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Entwicklung Trainingsstunden
in Stunden pro Mitarbeiter:in

G017



Als Ziel hat sich die NORMA Group gesetzt, dass alle Vollzeitbeschäftigten durchschnittlich mindestens 30 Trainingsstunden im Jahr erhalten sollen.⁷ Trainings umfassen sowohl interne als auch externe Schulungen sowie Workshops und fokussieren sich neben aufgabenrelevanten (operational) auch auf generelle Trainings, die die Mitarbeitenden auf individuelle zukünftige Herausforderungen vorbereiten sollen. Zudem werden auch die sogenannten International Short-Term Assignments (bis zu drei Monaten) in die Kalkulation der Trainingsstunden mit einbezogen. Im Jahr 2023 erhielten die Beschäftigten im Durchschnitt 29,1 Trainingsstunden (2022: 38,7).

GRAFIK G017: ENTWICKLUNG TRAININGSSTUNDEN

Im Geschäftsjahr 2022 wurden turnusmäßige Schulungen für alle Mitarbeitenden auf Gruppenebene durchgeführt, sodass 2022 eine höhere Zahl durchschnittlicher Trainingsstunden ausgewiesen werden konnten.

Mit der kontinuierlichen Ausweitung des Angebots an Online-Trainings trägt die NORMA Group zudem dem zunehmenden Trend zum mobilen Arbeiten Rechnung. Durch die bestehende Integration des Trainingsangebots in das Human Capital Management System (SAP Success Factors) sieht sich die NORMA Group dazu in die Lage versetzt, den Beschäftigten online eine Plattform zu bieten, auf der einerseits Standardschulungen angeboten werden, auf der sich die Beschäftigten andererseits aber auch entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen weiterbilden können. Die Erreichung des Trainingsziels steuert die NORMA Group über ein regelmäßiges internes Reporting von Teilnahmequoten und Feedbacks.

⁷ Das Ziel der 30 Trainingsstunden pro Mitarbeiter bezieht sich auf die Basis der Vollzeitbeschäftigung. Dementsprechend verringern sich die angestrebten Trainingsstunden bei einem Teilzeitarbeitsverhältnis (zum Beispiel haben Arbeitsverhältnisse mit 50 % als Ziel 15 Trainingsstunden)

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- > SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Kompetenzmodell in den Personalprozessen

G018



Gezielt Kompetenzen erwerben

Trainings der Beschäftigten sind am effektivsten, wenn sie sich an den Anforderungen des Arbeitsumfelds ausrichten. Um dies sicherzustellen, ist der Ansatz der NORMA Group grundsätzlich bedarfsorientiert und basiert auf Bottom-up-Meldungen aus den jeweiligen Abteilungen.

In dem eigens für die NORMA Group entwickelten Kompetenzmodell wurden zudem die für das Unternehmen wesentlichen Kompetenzen in Workshops und unter Beteiligung von Beschäftigten in allen Regionen definiert. Das Kompetenzmodell wird systematisch in die globalen und lokalen HR-Strukturen integriert ([GRAFIK G018: KOMPETENZMODELL IN DEN PERSONALPROZESSEN](#)). So wurden etwa Führungskräfte darin geschult, wie sie ihre Teammitglieder unter Einbeziehung des Kompetenzmodells weiterentwickeln können, und Methoden eingeführt, mit denen auch die Auswahl neuer Teammitglieder orientiert an den der für die NORMA Group entscheidenden Kompetenzen erfolgen kann.

Zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten für Berufseinsteigende

Neben berufsbegleitenden Studiengängen in den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Mechatronik und Betriebswirtschaftslehre bietet die NORMA Group auch Praktika für Studierende in sämtlichen Fachabteilungen und Regionen an. Darüber hinaus werden bei der NORMA Group jedes Jahr junge Menschen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Bereichen ausgebildet.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
>	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Internationaler Austausch

In einer globalisierten Welt und einem internationalen Unternehmen wie der NORMA Group sind ein grenzüberschreitender Austausch, der Aufbau von Netzwerken und interkulturelle Fähigkeiten für den Erfolg auf persönlicher Ebene ebenso entscheidend wie auf Unternehmensebene **VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT**. Mit ihren International-Assignment-Programmen bietet die NORMA Group ihren Beschäftigten daher die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Kompetenzen im Ausland zu erweitern. Die Programme unterscheiden dabei grundsätzlich zwischen „Bubble Assignments“ (bis drei Monate) und „Long-Term Assignments“ (mehr als drei Monate). Fach- und Führungskräfte, die an diesen Initiativen teilnehmen, bringen Spezialkenntnisse und Erfahrungen in die neuen Standorte ein und profitieren gleichzeitig vom Know-how ihrer Kolleg:innen vor Ort. Der Austausch kann innerhalb eines Landes sowie international zwischen Ländern und Regionen erfolgen.

Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfalt zahlt sich aus

Studien belegen, dass Unternehmen, die Wert auf Vielfalt legen, erfolgreicher sind als andere mit weitgehend homogenen Teams. Als internationales Unternehmen mit Standorten und Vertretungen in 25 Ländern ist die NORMA Group bereits strukturell von Vielfalt geprägt. Mit der **CHARTA DER VIELFALT** verpflichtet sich die NORMA Group dazu, dass alle Beschäftigten Wertschätzung erfahren sollen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität oder sozialer Herkunft.

Dieses Bekenntnis ist auch im Leitbild zu Vielfalt verankert, das die Basis für das Diversity Management der NORMA Group bildet. Das Leitbild definiert zum einen die Treiber für Diversity bei der NORMA Group (Marktnähe, Innovation und Zufriedenheit der Belegschaft) und schärft zum anderen die Ausrichtung auf Wertschätzung und Chancengleichheit im Unternehmen.

Mit der Blog-Reihe **„DIVERSITY@NORMA“** wird ein wichtiger Beitrag zur Vielfalt der bei der NORMA Group beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet. Jedes Jahr steht eine bestimmte Gruppe im Fokus der Blogserie Diversity@NORMA: 2021 ging es um das Thema weibliche Mitarbeiterinnen bei der NORMA Group; im Jahr 2022 lag der Fokus der Reihe auf den unterschiedlichen Kulturen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Blog-Reihe mit den Themen Alter und Generationsaustausch bei der NORMA Group beschäftigt.

Auch in ihren generellen Kommunikationsaktivitäten hat die NORMA Group weitere Schritte unternommen, um Aspekte der Wertschätzung und Gleichstellung stärker zu berücksichtigen. Ein Beispiel ist der vorliegende Bericht, in dessen Erstellungsprozess auf geschlechtsneutrale Formulierungen geachtet wurde.

Gleichbehandlung der Geschlechter

Die NORMA Group tritt aktiv gegen Diskriminierung ein und sieht es als selbstverständlich an, dass Frauen und Männer bei gleicher Tätigkeit und Qualifikation auch in derselben Höhe entlohnt werden. Der Frauenanteil richtet sich grundsätzlich nach dem Anteil der Interessentinnen, die über den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und die jeweils erforderlichen Qualifikationen mitbringen. Dementsprechend variiert er weltweit zwischen den Standorten. Ende 2023 lag der Frauenanteil an der gesamten Stammbesellschaft bei 35,9 % (2022: 36,9 %) **GRAFIK G019: ENTWICKLUNG FRAUENANTEIL IN STAMMBESCHAFT**. Im dreiköpfigen Vorstand der NORMA Group SE ist zurzeit eine Frau vertreten, im Aufsichtsrat der NORMA Group waren im Geschäftsjahr 2023 drei Frauen von insgesamt sechs Mitgliedern vertreten **CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT**

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- > **SOZIALES**
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

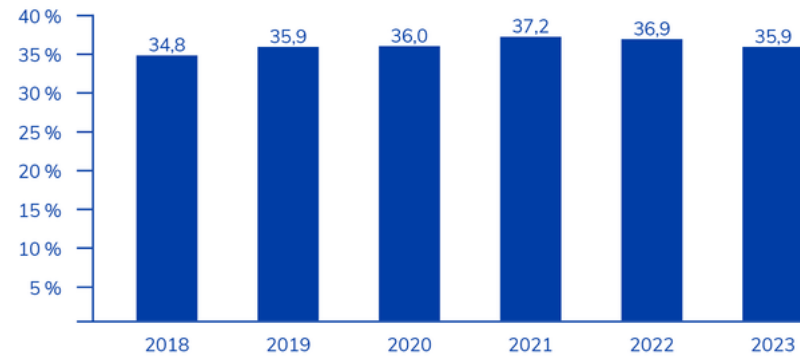
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Entwicklung Frauenanteil in Stammebelegschaft
in %

G019



Gesellschaftliches Engagement

Norma Clean Water

Langjährige Partnerschaft mit Plan International

Für die NORMA Group hat der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser einen direkten Bezug zum Kerngeschäft. Aus diesem Grund engagiert sich das Unternehmen auch mit seinem Sozialprojekt NORMA Clean Water in diesem Themenbereich. Das Projekt soll eine Lösung aufzeigen, wie den Herausforderungen im Bereich Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygiene begegnet werden kann: durch eine Kooperation zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Inzwischen kann das NORMA Clean Water Projekt auf eine mehrjährige Partnerschaft zurückblicken. Partnerin ist dabei die Kinderhilfsorganisation Plan International Deutschland, welche die Projekte vor Ort umsetzt.

Engagement in Indien und Brasilien

In den Jahren 2014 bis 2017 lag der Fokus von NORMA Clean Water auf der Wasserversorgung und Hygienesituation in indischen Schulen im Großraum Pune. So wurden an insgesamt 27 Schulen bauliche Maßnahmen zur Instandsetzung bzw. Renovierung von Toilettenanlagen umgesetzt und rund 18.000 Schülerinnen und Schüler sowie rund 600 Lehrkräfte im Umgang mit sauberem Trinkwasser und Hygiene geschult. Seit 2017 wurde in zwei Projektphasen à drei Jahren das NORMA Clean Water Projekt in verschiedenen Regionen im Nordosten Brasiliens fortgesetzt. Auch dort fehlt ein sicherer Zugang zu sauberem Wasser. Ziel des Projekts war es daher, die Lebens- und Gesundheitsbedingungen von Kindern und ihren Familien zu verbessern. Im Geschäftsjahr 2022 hat das NORMA Clean Water Projekt den SDG-Award in der Kategorie „Zivilorganisationen/NGOs“ in Brasilien gewonnen. Beim SDG-Award handelt es sich um eine Auszeichnung für Best-Practice-Anwendungen bzw. Umsetzungen der Sustainable Development Goals. Der Preis wird vom SDG Strategy Network vergeben – einem etablierten brasilianischen Bündnis, bestehend aus Zivilgesellschaft, dem Privatsektor, lokalen Regierungen, Akademia und Nichtregierungsorganisationen, die sich gemeinsam für die Erreichung der SDGs bis 2030 einsetzen und sich darin gegenseitig unterstützen.

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- > SOZIALES
- 82 ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das neue Wasserversorgungssystem in der Gemeinde Horta offiziell eingeweiht. Durch diesen Brunnen haben mehr als 1.300 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, darunter knapp 500 Kinder. In den Gemeinden Axiá und São Benedito dos Colocados wurden Gemeinschaftsgärten angelegt. So erhielten die Bewohnerinnen und Bewohner aus den Gemeinden Unterstützung von Expertinnen und Experten bei der Anlage der Gärten und der Anpflanzung verschiedener Obst- und Gemüsesorten. In fünf Workshops wurden in den Gemeinden Cajazeiras und Horta beispielsweise grundlegende Hygienepraktiken, gesunde Lebensgewohnheiten, Menstruation und Kinderschutz thematisiert. In 32 weiteren Workshops beschäftigten sich insgesamt mehr als 400 Kinder mit dem Thema Gleichberechtigung. Dabei wurden unter anderem bestehende Geschlechterklischees und stereotype Rollenbilder kritisch hinterfragt und die Mädchen und Jungen ermutigt, sich aktiv gegen Geschlechterdiskriminierung einzusetzen. Um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, wurden auch Workshops in Schulen durchgeführt. Dort erhielten knapp 500 Mädchen und Jungen grundlegende Informationen über Pubertät und Menstruation. Ein wesentlicher Aspekt war die richtige Menstruationshygiene.

Eine dreijährige Verlängerung des Projekts "NORMA Clean Water" wurde ab November 2023 vereinbart. Die Planung für die Inhalte des Projekts laufen derzeit.

Corporate Volunteering am NORMA Help Day

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen hat die NORMA Group den Anspruch, sich zivilgesellschaftlich einzubringen und diesbezüglich eine aktive Rolle zu übernehmen. Die Grundlage für die Förderung des gesellschaftlichen und ökologischen Engagements der Beschäftigten wurde mit dem NORMA Help Day geschaffen, der erstmals im Jahr 2014 am Standort Maintal durchgeführt wurde. Seit 2015 gilt dieses Angebot international an allen Standorten der NORMA Group, wobei die Teilnahme für die Mitarbeitenden grundsätzlich freiwillig ist. In den vergangenen Jahren nahmen regelmäßig mehr als 700 Beschäftigte am Help Day teil. Zahlreiche Nichtregierungsorganisationen (NGOs) profitierten von dem Engagement, das die Beschäftigten weltweit einbrachten. Da die Beiträge bzw. Projekte je nach Region sehr unterschiedlich sind, werden sie dezentral organisiert und umgesetzt.

Dieses Jahr gab es zahlreiche unterschiedliche Projekte an den Standorten: Zum Beispiel renovierten in Serbien und Mexiko Kolleg:innen einen lokalen Spielplatz, bzw. eine lokale Grundschule. In Schweden unterstützten die Mitarbeitenden eine Organisation, die Sommercamps für geflüchtete Kinder aus der Ukraine ausrichtet, indem sie einen Nachmittag für die Kinder organisierten, und in Deutschland wurden auf dem Gelände der Kinder- und Jugendfarm ein großes Insektenhotel gebaut sowie Pflege von Jungbäumen und Aufräumarbeiten im lokalen Wald durchgeführt. Außerdem gab es unterschiedliche Formen von Spendenprojekten: Zum Beispiel wurden in Australien Spenden für die Tierschutzorganisation gesammelt.

Von Teilnehmenden und externen Projektpartner:innen hat die NORMA Group viele positive Rückmeldungen erhalten. Damit ist der NORMA Help Day für die NORMA Group und alle Teilnehmenden ein Erfolg und soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Spenden und Sponsoring an den Standorten

Die NORMA Group fördert seit Langem lokale Nichtregierungsorganisationen durch Spenden und Sponsoring mit einem Fokus auf soziale, gemeinnützige und kulturelle Projekte in den Regionen. Der Ansatz ist hier ebenfalls dezentral, da die Effizienz der Fördermaßnahmen von den regionalen Rahmenbedingungen abhängig ist.

Für alle Spenden- und Sponsoringaktivitäten gelten gestaffelte Freigabeprozesse in Abhängigkeit von der Höhe des zur Verfügung gestellten Betrags. Grundlage ist dabei der „Schedule for internal approval authority“. Spenden

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
>	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

an Politiker:innen, politische Parteien und politische Organisationen sind darin ausdrücklich untersagt. Freigabeprozesse und Reporting sind zugleich mit dem international gültigen Compliance-Management der NORMA Group verknüpft COMPLIANCE. Im Geschäftsjahr 2023 lagen die Ausgaben für Sponsoring und Spenden bei insgesamt rund TEUR 70.

Kooperationen mit Universitäten

In dem Bestreben, den Gemeinden, in denen sich unsere Standorte befinden, etwas zurückzugeben, führte die US-amerikanische Tochtergesellschaft der NORMA Group, NDS, im Jahr 2023 ihren jährlichen NDS Cares Scholarship Contest durch. Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier Stipendien an Studierende vergeben, die auf ein College gehen werden oder bereits studieren. Seit 2021 hat die NDS Cares 20 Stipendien vergeben. Die Kandidatinnen und Kandidaten mussten vorgegebene Anforderungen erfüllen (Notendurchschnitt, Bedarf an finanzieller Unterstützung, Karriereziele und Engagement in außerschulischen Aktivitäten) und einen Aufsatz über die Relevanz der Wasserwirtschaft für die moderne Gesellschaft verfassen.

Der NORMA-Group-Standort in Michigan, USA, vergibt ebenfalls seit 2021 jährliche NORMA Cares Scholarships. Das Stipendium richtet sich an bereits eingeschriebene Studierende. Auch hier müssen zuvor definierte Anforderungen erfüllt werden (Notendurchschnitt, Bedarf an finanzieller Unterstützung, Karriereziele und Engagement in außerschulischen Aktivitäten) und ein Aufsatz eingereicht werden, der ihren Hintergrund, ihre kreativen Fähigkeiten sowie ihre akademischen Ambitionen näher beschreibt. Der Standort in Michigan hat im Geschäftsjahr 2023 sieben Stipendien vergeben; seit Einführung des Programms im Jahr 2021 waren es insgesamt elf.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht, EU-Taxonomie, GRI und UN Global Compact

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

Für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar 2023–31. Dezember 2023) veröffentlicht die NORMA Group SE einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (im Folgenden „nichtfinanzieller Bericht“) in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die hier gemachten Angaben auf die im Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses erfassten Gesellschaften. Die beschriebenen Angaben gelten somit, sofern nicht anderslautend vermerkt, gleichermaßen für die NORMA Group SE und den Konzern („NORMA Group“, „das Unternehmen“). Die Inhalte des gesonderten nichtfinanziellen Berichts („nichtfinanzieller Bericht“) sind im CR-Bericht und in Teilen des Konzernlageberichts zu finden und mithilfe einer Linie neben dem jeweiligen Text gekennzeichnet. Die nicht markierten Abschnitte unterlagen keiner Prüfung. Eine Übersicht über die Pflichtbestandteile gemäß HGB findet sich in der [TABELLE T013: INHALTE NICHTFINANZIELLER BERICHT](#). Verweise auf Angaben, die sich außerhalb des Konzernlageberichtes bzw. Konzernabschlusses befinden, sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts. Der nichtfinanzielle Bericht wurde einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit einer begrenzten Prüfungssicherheit unterzogen. [PRÜFVERMERK](#)

Nach Anwendung der Nettomethode bei der Ermittlung berichtspflichtiger Risiken gemäß CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) sind der NORMA Group keine berichtspflichtigen Nettorisiken bekannt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegend negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte haben oder haben werden. Zur Beschreibung des Risikomanagementsystems der NORMA Group wird auf den [RISIKO- UND CHANCENBERICHT](#) verwiesen. Die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten BruttoRisiken werden in den Unterkapiteln des CR-Berichts kurz dargestellt. Es gilt zu beachten, dass sich das derzeitige Risikomanagementsystem auf das Management von finanziellen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken fokussiert (Outside-in-Perspektive) und nichtfinanzielle Risiken aus der Inside-out-Perspektive derzeit in einem separaten Prozess identifiziert und beurteilt werden.

Berichtspflichtige Zusammenhänge mit den Beträgen des Konzernabschlusses wurden nicht festgestellt.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist ein Schlüsselement des Aktionsplans der Europäischen Kommission zur Umlenkung der Kapitalströme hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Als Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten stellt die EU-Taxonomie einen wichtigen Schritt zur Erreichung der Kohlenstoffneutralität bis 2050 im Einklang mit den EU-Zielen dar. Im Berichtsjahr 2023 wurden die beiden neuen Rechtsakte „Amended Climate Delegated Regulation (EU 2023/2485)“ und „Environmental Delegated Regulation (EU 2023/2486)“ erlassen, aus denen neue Wirtschaftstätigkeiten hervorgehen. Im folgenden Textabschnitt berichten wir zu den folgenden Umweltzielen:

Klimabezogene Umweltziele:

- 1) Klimaschutz
- 2) Anpassung an den Klimawandel

Nichtklimabezogene Umweltziele:

- 1) Nachhaltige Nutzung sowie Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
- 2) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- 3) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- 4) Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

Die wirtschaftlichen Tätigkeiten der NORMA Group waren mit Blick auf die klimabezogenen Umweltziele, wie bereits im Berichtsjahr 2022, auf ihre Taxonomiefähigkeit („Eligibility“) und ihre Taxonomiekonformität („Alignment“) zu untersuchen und zu analysieren. Die vier nichtklimabezogenen Umweltziele waren im Berichtsjahr erstmals auf ihre Taxonomiefähigkeit („Eligibility“) zu untersuchen und zu analysieren. Für die neu hinzugekommenen Wirtschaftstätigkeiten in den klimabezogenen Umweltzielen gilt ebenfalls eine Übergangsfrist, aufgrund derer für das Berichtsjahr 2023 lediglich die Taxonomiefähigkeit zu berichten ist. Ab dem Berichtsjahr 2024 muss auch zu den nichtklimabezogenen Umweltzielen die Taxonomiekonformität berichtet werden.

Die Taxonomiefähigkeit ist dann gegeben, wenn wirtschaftliche Tätigkeiten eines Unternehmens im Klimarechtsakt oder im Umweltrechtsakt beschrieben werden. Eine Wirtschaftsaktivität gilt zusätzlich als taxonomiekonform, sofern sie einen substanziellen Beitrag zu mindestens einem der klimabezogenen und nichtklimabezogenen Umweltzielen leistet, Kriterien zum sozialen Mindestschutz (Minimum Safeguards), wie beispielsweise Menschenrechte, einhält und darüber hinaus die anderen klima- und nichtklimabezogenen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt („Do no significant harm“). Die Wirtschaftsaktivitäten, die durch die EU-Taxonomie nicht abgedeckt und somit gemäß der EU-Taxonomie nicht relevant sind, werden in den delegierten Rechtsakten pauschal als nicht taxonomiefähig ausgewiesen.

Ab dem Berichtsjahr 2024 wird die EU-Taxonomie innerhalb der neuen CSRD-Gesetzgebung umgesetzt und im Lagebericht verortet sein.

Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten der NORMA Group

Im Berichtsjahr 2023 wurde eine umfangreiche Betroffenheitsanalyse durchgeführt, um potenziell taxonomiefähige und -konforme Wirtschaftsaktivitäten der NORMA Group zu identifizieren und die finanziellen Kennzahlen nach den Vorgaben der EU-Taxonomie ableiten zu können. In den folgenden Abschnitten sind die identifizierten und taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten der NORMA Group dargestellt.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Klimabezogene Umweltziele:

Die NORMA Group hat folgende Wirtschaftstätigkeiten gemäß Definition des Anhangs I des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2021/2139) zu den klimabezogenen Umweltzielen identifiziert. Das Ziel „Klimaschutz“ ist relevant für die NORMA Group, die Anforderungen des Ziels „Anpassung an den Klimawandel“ werden nicht erfüllt.

Wirtschaftsaktivität 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten

Die wirtschaftliche Tätigkeit 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“ bezieht sich unter anderem auf die Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten. Die Tätigkeiten der NORMA Group zur Herstellung von Elektromobilitäts-Produkten (Konnektoren, Trockenbremsventile und Flexsysteme) erfüllen diese Tätigkeitsbeschreibung. Bestimmte Produkte können ausschließlich in Elektrofahrzeugen verbaut und verwendet werden. Über die Verwendung in Elektrofahrzeugen sowie den damit verbundenen CO₂-emissionsfreien Automobil- und Mobilitätssystemen und -komponenten zielen die Produkte der NORMA Group auf die Abschwächung des Klimawandels ab. Insgesamt entsprechen die Herstellungsprozesse somit der im Anhang 1 des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/2139 i.d.F. vom 21. November 2023 beschriebenen wirtschaftlichen Tätigkeit 3.18. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um eine eigene Geschäftstätigkeit.

Auf Grundlage der neu durchgeführten Betroffenheitsanalyse wurden im Berichtsjahr 2023 die neu in den Klima-Rechtsakt aufgenommene Wirtschaftstätigkeit 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“ als relevant eingestuft. Daraus ergeben sich für die NORMA Group neue Chancen auf dem Weg hin zur Taxonomiekonformität und die Produkte der Wirtschaftsaktivität 3.6 konnten im Berichtsjahr der Wirtschaftsaktivität 3.18 zugeordnet werden. Diesbezüglich werden taxonomiefähige Umsätze, CapEx und OpEx berichtet.

Wirtschaftsaktivität 4.1 Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie

Die wirtschaftliche Tätigkeit 4.1 „Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie“ wird von der EU definiert als: „Bau oder Betrieb von Stromerzeugungsanlagen, die Strom mittels Fotovoltaik-Technologie erzeugen“. Die NORMA Group installiert projektbezogen Fotovoltaik-Anlagen und Solarpaneele zur Energiegewinnung. Insgesamt entsprechen die Tätigkeiten der NORMA Group somit der im Anhang 1 des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2021/2139) beschriebenen wirtschaftlichen Tätigkeit 4.1. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um eine Nebentätigkeit.

Auf Grundlage der neu durchgeführten Betroffenheitsanalyse wurden im Berichtsjahr 2023 die Wirtschaftstätigkeiten „4.1 Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie“ erstmals als relevant eingestuft. Die Abgrenzung zur Wirtschaftstätigkeit 7.6 erfolgte durch den dort geforderten Gebäudebezug, der im Berichtsjahr nicht gegeben war. Diesbezüglich wird der taxonomiefähige CapEx berichtet.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Wirtschaftsaktivität 5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung

Die Wirtschaftsaktivität 5.1 wird von der EU definiert als: „Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung“. Im Produktbereich Water Management stellt die NORMA Group Systeme her, die der Sammlung und Verteilung sowie teilweise zusätzlich auch der Behandlung von Wasser dienen. Die Produktkategorie „Drip Irrigation“ umfasst Lösungen zur effizienten Bewässerung und der Produktbereich „Flow Management“ beinhaltet eine Vielzahl an Ventilen und Kupplungen für die breite Anwendung im Bewässerungs- und Abwasserbereich. In beiden Bereichen geht es um Verbindungslösungen, um Abwasser aufzubereiten und abzuleiten. Insgesamt entsprechen die Herstellungsprozesse somit der im Anhang 1 des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2021/2139) beschriebenen wirtschaftlichen Tätigkeit 5.1. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um eine eigene Geschäftstätigkeit.

Mit der Veröffentlichung der „Draft Commission Notice“ am 23. Oktober 2023 im EU-Amtsblatt wurden innerhalb der Klarstellung zur Frage 66 zum Klimarechtsakt, die folglich in der Commission Notice (C/2023/267) veröffentlicht wurde, die dem Berichtsjahr 2021 zugeordneten Water Management Produkte im Berichtsjahr 2022 nicht mehr als taxonomiefähig ausgewiesen.

Es wurden im Berichtsjahr 2023 weitere Analysen mit Produktexperten durchgeführt und es wurde ein neuer Ansatz über die Zuordnung bestimmter Produktgruppen angewendet. Somit war es möglich, im Berichtsjahr 2023 die Kriterien der Tätigkeit 5.1 mit den Produkten der Gruppe „Drip Irrigation und Flow Management“ zu erfüllen und nicht taxonomiefähige Umsätze aus der Betrachtungsweise auszuschließen. Diesbezüglich werden taxonomiefähige Umsätze, CapEx und OpEx berichtet.

Wirtschaftsaktivität 6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik

Die wirtschaftliche Tätigkeit 6.4 wird von der EU definiert als: „Verkauf, Erwerb, Finanzierung Leasing, Vermietung und Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität oder zu persönlichen Beförderungsmitteln, die durch die Muskelkraft des Nutzers, einen emissionsfreien Motor oder eine Kombination aus emissionsfreiem Motor und Muskelkraft angetrieben werden. Dies schließt auch Gütertransportdienste mit (Lasten-)Fahrrädern ein.“ Die NORMA Group bietet ihren Mitarbeitenden an mehreren Standorten Fahrradleasing an. Insgesamt entsprechen die Tätigkeiten der NORMA Group somit der im Anhang 1 des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2021/2139) beschriebenen wirtschaftlichen Tätigkeit 6.4. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um eine Nebentätigkeit. Im Zusammenhang mit dem Fahrradleasing-Angebot an die Mitarbeiter entstehen Aufwände aus kurzfristigen Leasingverhältnissen. Diesbezüglich wird der taxonomiefähige OpEx berichtet.

Wirtschaftsaktivität 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

Die wirtschaftliche Tätigkeit 6.5 wird von der EU definiert als: „Erwerb, Finanzierung, Vermietung, Leasing und Betrieb von Fahrzeugen der Klassen M1, N1, die beide unter die Verordnung (EG) Nr. 715/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates fallen, oder L (zwei- und dreirädrige sowie vierrädrige Fahrzeuge)“. Das Leasing von Firmenwagen durch Mitarbeitende kann dieser Kategorie zugeordnet werden. Insgesamt entsprechen die Tätigkeiten der NORMA Group somit der im Anhang 1 des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2021/2139) beschriebenen wirtschaftlichen Tätigkeit 6.5. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um eine Nebentätigkeit. Im Zusammenhang mit dem Firmenwagen-Leasing-Angebot an die Mitarbeiter entstehen Zugänge zum Sachanlagevermögen bzw. Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen. Diesbezüglich werden taxonomiefähige CapEx und OpEx berichtet.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Wirtschaftsaktivität 6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik

Die wirtschaftliche Tätigkeit 6.13 wird von der EU definiert als: „Bau, Modernisierung, Wartung und Betrieb von Infrastruktur für die persönliche Mobilität einschließlich des Baus von Straßen, Autobahnbrücken und Tunneln sowie anderer Infrastrukturen für Fußgänger und Fahrräder mit oder ohne elektrische Unterstützung“. Die NORMA Group stellt sogenannte „Landscape Barrier“ her, die beim Bau von neuen Straßen, Brücken oder Tunneln oder weiteren Infrastrukturen eingesetzt werden und die Infrastrukturen für die persönliche Mobilität schützen. Insgesamt entsprechen die Tätigkeiten der NORMA Group somit der im Anhang 1 des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2021/2139) beschriebenen wirtschaftlichen Tätigkeit 6.13. Bei diesen Tätigkeiten handelt es sich um eine eigene Geschäftstätigkeit.

Auf Grundlage der neu durchgeführten Betroffenheitsanalyse wurden im Berichtsjahr 2023 die Wirtschaftstätigkeiten „6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik“ erstmals als relevant eingestuft. Diesbezüglich werden taxonomiefähige Umsätze, CapEx und OpEx berichtet.

Wirtschaftsaktivität 7.2 Renovierung bestehender Gebäude

Die wirtschaftliche Tätigkeit 7.2 wird von der EU definiert als: „Hoch- und Tiefbauarbeiten oder deren Vorbereitung“. Die NORMA Group erfüllt die Beschreibung der wirtschaftlichen Tätigkeit 7.2 „Renovierung bestehender Gebäude“ mit Renovierungsarbeiten von Gebäuden und kann sich im Berichtsjahr 2023 der wirtschaftlichen Tätigkeit des Anhangs 1 des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2021/2139) zuordnen. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um eine Nebentätigkeit. Diesbezüglich wird der taxonomiefähige CapEx berichtet.

In Bezug auf Renovierungstätigkeiten an bestehenden Gebäuden wurde auch die Tätigkeit 3.2 des nichtklimabezogenen Umweltziels „Nachhaltige Nutzung sowie Schutz der Wasser- und Meeresressourcen“ in Betracht gezogen und geprüft. Investitionsausgaben können sowohl der Tätigkeit CCM 7.2 als auch der Tätigkeit CE 3.2 zugeordnet werden. NORMA sieht den wesentlicheren Beitrag bei CCM 7.2. Bei der Verteilung der Ausgaben auf die Ziele wird der Betrag unter beiden Zielen ausgewiesen, wie es von der EU-Kommission gefordert wird.

Wirtschaftsaktivität 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

Die wirtschaftliche Tätigkeit 7.3 wird von der EU definiert als: „Einzelne Renovierungsmaßnahmen, die in der Installation, Wartung oder Reparatur von energieeffizienten Geräten bestehen“. Die NORMA Group erfüllt die Beschreibung der wirtschaftlichen Tätigkeit 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ mit Wartungs- und Reparaturarbeiten von energieeffizienten Geräten und kann sich der wirtschaftlichen Tätigkeit des Anhangs 1 des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2021/2139) zuordnen. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um eine Nebentätigkeit. Diesbezüglich wird der taxonomiefähige CapEx berichtet.

Nichtklimabezogene Umweltziele:

Die NORMA Group hat folgende Wirtschaftstätigkeiten gemäß Definition der Anhänge des delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2023/2486) zu den nichtklimabezogenen Umweltzielen identifiziert. Das nichtklimabezogene Ziel „Nachhaltige Nutzung sowie Schutz der Wasser- und Meeresressourcen“ ist relevant für die NORMA Group, die Anforderungen der weiteren drei Umweltziele werden nicht erfüllt.

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- > ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Wirtschaftsaktivität 2.3 „Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme“

Die wirtschaftliche Tätigkeit 2.3 „Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme“ wird von der EU definiert als: „Bau, Erweiterung, Betrieb und Erneuerung von Anlagen der Stadtentwässerung, die Verschmutzungs- und Überschwemmungsgefahren aufgrund des Abflusses städtischer Abwässer mindern, und die Qualität und Quantität der städtischen Wasserqualität und -quantität durch die Nutzung natürlicher Prozesse wie Versickerung und Rückhaltung verbessern.“ Die Tätigkeiten der NORMA Group zur Herstellung von „Stormwater-Produktlösungen“ erfüllen diese Tätigkeitsbeschreibung in den Abschnitten „Bau, Erweiterung und Erneuerung von Anlagen“. Diese Produktkategorie zielt auf die Erhöhung der verwendbaren Wassermenge und den Schutz vor Verunreinigungen von Trinkwasser ab. Insgesamt entsprechen die Herstellungsprozesse somit der im Anhang des delegierten Umwelt-Rechtsakts der EU-Taxonomie (EU 2023/2486) beschriebenen wirtschaftlichen Tätigkeit 2.3. Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um eine eigene Geschäftstätigkeit.

Auf Grundlage der neu durchgeführten Betroffenheitsanalyse wurde im Berichtsjahr 2023 die Produktgruppe „Stormwater“ der neuen Wirtschaftstätigkeit „2.3 Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme“ innerhalb der nichtklimabezogenen Umweltziele zugeordnet. Diesbezüglich werden taxonomiefähige Umsätze, CapEx und OpEx berichtet.

Besonderheiten in Bezug auf die klimabezogenen Umweltziele

Wie im Berichtsjahr 2022 berichtet, konnte die Tätigkeit 3.6 innerhalb des Ziels „Klimaschutz“ die „substantial contribution“-Kriterien per se nicht erfüllen, da der Sektor für Elektromobilität per Definition der EU-Taxonomie bereits als emissionsfrei eingestuft wird. Aus diesem Grund wurden die zutreffenden E-Mobility-Produkte der NORMA Group aus der Wirtschaftstätigkeit 3.6 in die Wirtschaftstätigkeit 3.18 umsortiert, und die Tätigkeit 3.6 entfällt.

Die Tätigkeit 6.3 wurde im Berichtsjahr 2023 erstmals innerhalb der NORMA Group identifiziert, aber der Impact innerhalb der Datenerhebung und -validierung als unerheblich eingestuft. Aus diesem Grund wurde eine Wesentlichkeitsschwelle in Höhe von EUR 10.000 innerhalb der Tätigkeit 6.3 festgelegt.

Auf Grundlage der neu durchgeführten Betroffenheitsanalyse wurden im Berichtsjahr 2023 die Wirtschaftstätigkeiten „7.1 Neubau“ und „7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ innerhalb des Ziels „Klimaschutz“ als nicht relevant eingestuft.

Taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten der NORMA Group

Die NORMA Group hat initial im Berichtsjahr 2022 die identifizierten taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den klimabezogenen Umweltzielen innerhalb des delegierten Klimarechtsakt auf die Taxonomiekonformität hin überprüft und diese Überprüfung im Berichtsjahr 2023 auf die nichtklimabezogenen Umweltziele erweitert. Dazu gehörte die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien (substanzialer Beitrag und „Do no significant harm“-Kriterien), sowie der Minimum Safeguards. Vor Beginn der Überprüfung des Alignments wurde eine Priorisierung der zu prüfenden Sachverhalte vorgenommen. Darbei wurden vorrangig die Kriterien geprüft, die aus damaliger Sicht als signifikant wahrgenommen wurden. Die Ergebnisse wurden im Berichtsjahr auf Aktualität überprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass die NORMA Group weiterhin die Anforderungen an das Alignment noch nicht vollumfänglich erfüllt.

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- > ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

Leistungsindikatoren nach EU-Taxonomie⁸

Im folgenden Abschnitt werden Konzernumsatz, Investitionsaufwendungen (CapEx) und Betriebsaufwendungen (OpEx) für den Geschäftszeitraum 2023 dargestellt und in taxonomiekonforme, taxonomiefähige und nichttaxonomiekonforme und nichttaxonomiefähige Anteile aufgegliedert.

Umsatz-Key-Performance-Indicator-(KPI-)Definition

Der taxonomiekonforme Anteil am Konzernumsatz ist definiert als der Teil des Nettoumsatzes des Berichtsjahres 2023, der aus Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten stammt (Zähler), dividiert durch den Nettoumsatz (der Gesamtumsatz entspricht den Umsatzerlösen aus der [TABELLE T061: KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2023](#) [Nenner]). Der taxonomiefähige Anteil am Konzernumsatz ist definiert als der Teil des Nettoumsatzes des Berichtsjahres 2023, der aus Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten stammt (Zähler), dividiert durch den Nettoumsatz 2023 (Nenner).

Dieser Zähler ergibt sich für die NORMA Group aus dem Umsatz mit bestimmten Produkten der strategischen Geschäftseinheit Mobility & New Energy, die ausschließlich in Elektrofahrzeugen (Wirtschaftstätigkeit CCM 3.18) verbaut werden können, und aus dem Umsatz mit bestimmten Produkten der strategischen Geschäftseinheit Water Management (Wirtschaftstätigkeit CCM 5.1, CCM 6.13, WTR 2.3). Es wurde eine Analyse der Water Management-Produkte in Bezug auf die NORMA-Group-Standorte NDS (USA), Malaysia und Kimplas (Indien) durchgeführt, da an diesen Standorten die relevanten Water Management-Produkte hergestellt werden. Da eine Auswertung der Umsätze nach Produktkategorie systemseitig nur brutto, d. h. ohne Berücksichtigung nachträglicher Rabatte u. ä., möglich ist, wurde ein kalkulatorischer Schlüssel angewendet, um die prozentuale Differenz zwischen den Brutto- und Nettoumsätzen der jeweiligen Entitys nachzuweisen, um so die taxonomiefähigen Nettoumsätze zu berechnen.

Der Nenner entspricht dem Nettoumsatz des Berichtsjahres 2023 der NORMA Group aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Bei der Ermittlung des Umsatzes wurde sichergestellt, dass keine Umsätze doppelt erfasst wurden, indem eine klare Zuordnung der Produkte zur jeweiligen Aktivität durchgeführt wurde.

Anteil am Umsatz/Gesamtumsatz

T011

Ziele	Anteil am Umsatz/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonformität pro Ziel („Alignment“)	Taxonomiefähigkeit pro Ziel („Eligibility“)
Abschwächung des Klimawandels (CCM)	— %	12,0 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	— %	0,0 %
Wasser (WTR)	— %	12,5 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	— %	0,0 %
Verschmutzung (PPC)	— %	0,0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	— %	0,0 %

⁸ Die NORMA Group verzichtet auf das Ausfüllen der spezifischen Meldebogen für die Gas- und Nukleartätigkeiten, da sie nicht einschlägig sind.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Erläuterungen zu den nachfolgenden Tabellen in Bezug auf Umsatz, CapEx und OpEx

(a) Der Code besteht aus der Abkürzung des jeweiligen Ziels, zu dem die wirtschaftliche Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie aus der Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt; zum Beispiel würde die Aktivität „Aufforstung“ folgenden Code haben: CCM 1.1. Wenn Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zu mehr als einem Ziel leisten können, sollten die Codes für alle Ziele angegeben werden. Wenn das Unternehmen um Beispiel berichtet, dass die Aktivität „Bau neuer Gebäude“ einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Kreislaufwirtschaft leistet, würde der Code wie folgt lauten: CCM 7.1./CE 3.1.

(b) Die Abkürzungen in den Tabellen haben die folgende Bedeutung:

- Y – Ja, taxonomiefähige und mit Blick auf das relevante Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein, taxonomiefähige, aber mit Blick auf das relevante Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- N/EL – nicht förderfähig, das heißt nicht taxonomiefähige Tätigkeit mit Blick auf das relevante Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Umsatz-Key-Performance-Indicator (KPI)

T012

Geschäftsjahr 2023		Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (a) (2)	Umsatz in TEUR (3)	Umsatz-Anteil Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
Text		Währung	%	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)									
Davon ermöglichende Tätigkeiten			— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %
Davon Übergangstätigkeiten			— %	— %					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)									
				EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)
3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	26.232	2,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	116.565	9,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	3.986	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
2.3 Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme	WTR 2.3	152.548	12,5 %	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		299.331	24,5 %	12,0 %	0,0 %	12,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		299.331	24,5 %	12,0 %	0,0 %	12,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz der nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		923.450	75,5 %						
Gesamt		1.222.781	100,0 %						

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - 61 UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - > ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

(Fortsetzung) Umsatz-Key-Performance-Indicator (KPI)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Do no significant harm“) (h)							Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsätze 2022 (18)	Kategorie ermögli- chende Tätigkeit (19)	Kategorie Über- gangstä- tigkeit (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Umweltverträgliche Aktivitäten (taxonomiekonform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	N	N	N	N	N	N	N	— %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten	N	N	N	N	N	N	N	— %	E	
Davon Übergangstätigkeiten	N	N	N	N	N	N	N	— %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)(g)										
3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								1,57 %*		
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								9,8 %*		
6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								— %		
2.3 Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme								— %		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								11,37 %		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								11,37 %		

* Der taxonomiefähige Anteil wurde aus den Angaben zur Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 aus dem Vorjahr übernommen, da die Produkte von CCM 3.6 in die CCM 3.18 umkategorisiert wurden und somit eine direkte Vergleichbarkeit sichergestellt ist. Im Berichtsjahr 2023 wurde im Vergleich zum Berichtsjahr 2022 eine leichte Steigerung der taxonomiefähigen Anteile erzielt. Die Kennzahlen bleiben im Wesentlichen stabil. Der taxonomiefähige Anteil zur Wirtschaftstätigkeit CCM 5.1 wurde rückwirkend für das Berichtsjahr 2022 nach den im Berichtsjahr 2023 festgelegten kalkulatorischen Methoden ermittelt.

- 1 EINLEITUNG

- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT

- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- > ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT

- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK

- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 5 KONZERNABSCHLUSS

- 6 WEITERE INFORMATIONEN

CapEx-KP- Definition

Der CapEx-KPI ist definiert als Anteil der taxonomiekonformen Investitionsaufwendungen (CapEx) im Zähler, der gemäß Definition der EU in drei Kategorien (a–c) gegliedert wird, geteilt durch den gesamten Konzern-CapEx (Vergleiche dazu die entsprechenden Zugänge (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor Abschreibungen und Neubewertungen ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) unter [TABELLE T098: GESCHÄFTS- ODER FIRNMENWERT NACH SEGMENT – WEITERE WESENTLICHE ANNAHMEN](#) und [TABELLE T099: ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN](#)) des Berichtsjahres 2023 im Nenner.

Auf Grundlage der Betroffenheitsanalyse wurden konzernweit neue Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, weshalb eine Erweiterung des CapEx-Prozesses notwendig war. Die Summe des CapEx der Kategorie (c) wurde anhand der für das Berichtsjahr genehmigten CapEx-Anträge gebildet, indem die CapEx-Requests einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet wurden. Da die systemseitige Erweiterung der neu identifizierten Wirtschaftstätigkeiten im November umgesetzt wurde, wurden rückwirkend für das Berichtsjahr 2023 alle CapEx-Requests über eine Schlagwortsuche überprüft und den identifizierten Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Es handelt sich dabei um die Tätigkeiten CCM 3.18, CCM 4.1, CCM 6.5, CCM 7.2 und CCM 7.3.

Zur Ermittlung des CapEx, bezogen auf die Tätigkeit CCM 3.18, wurde neben der direkten Zuordnung der kapitalisierten Kosten mittels des kalkulatorischen Umsatzschlüssels „Technisches Maschinenequipment“ anteilig berücksichtigt.

Für die Berechnung des CapEx bezogen auf die taxonomiefähigen Water Management- Produkte wurde ein kalkulatorischer Umsatzschlüssel auf die kapitalisierten Kosten der Water Management- Standorte angewandt und den CCM 5.1, CCM 6.13, WTR 2.3 zugeordnet. Es wurden ein Report im buchhalterischen System angelegt und entsprechende Formeln zur Vermeidung einer Doppelbetrachtung der Investitionen hinterlegt.

Ziele*	Anteil am CapEx/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonformität pro Ziel („Alignment“)	Taxonomiefähigkeit pro Ziel („Eligibility“)
Abschwächung des Klimawandels (CCM)	— %	22,1 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	— %	0,0 %
Wasser (WTR)	— %	18,2 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	— %	0,4 %
Verschmutzung (PPC)	— %	0,0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	— %	0,0 %

CapEx-Kategorie a)

Die CapEx-Kategorie a) ist gemäß EU definiert als „Investitionsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die sich auf taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten beziehen“. Da die NORMA Group in diesem Berichtsjahr 2023 über keine taxonomiekonformen Tätigkeiten berichten kann, wird auch über keinen taxonomiekonformen CapEx berichtet. Jedoch weisen wir unsere taxonomiefähigen Tätigkeiten CCM 3.18, CCM 5.1, CCM 6.13, WTR 2.3 aus.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

CapEx-Kategorie b)

Die CapEx-Kategorie b) ist gemäß EU definiert als „Investitionen, die Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten sind oder taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten in die Lage versetzen, taxonomiekonform zu werden“. Solche Investitionen sind im Berichtsjahr 2023 nicht angefallen.

CapEx-Kategorie c)

Die CapEx-Kategorie c) ist gemäß EU definiert als Investitionsaufwendungen, die sich auf den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen beziehen, die es den Zieltätigkeiten ermöglichen, kohlenstoffarm zu werden, oder zu Treibhausgasminderungen führen. Da die NORMA Group in diesem Berichtsjahr noch keine taxonomiekonformen Tätigkeiten bei Dritten ermitteln konnte, kann über keinen taxonomiekonformen CapEx berichtet werden. Jedoch weisen wir unsere taxonomiefähigen Tätigkeiten CCM 4.1, CCM 5.1, CCM 6.5, CCM 7.2 und CCM 7.3 aus.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

CapEx-Key-Performance-Indicator (KPI)

T014

Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (a) (2)	CapEx in TEUR (3)	Capex-Anteil Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
Text		Währung	%	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
			— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %
Davon ermöglichende Tätigkeiten			— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %
Davon Übergangstätigkeiten			— %	— %						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)										
				EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)
3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	3.182	4,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	10.980	14,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	369	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
2.3 Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme	WTR 2.3	14.106	18,2 %	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
4.1 Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	685	0,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1.371	1,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
7.2 / 3.2 Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2/ CE 3.2	271	0,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	196	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			31.159	40,3 %	22,1 %	0,0 %	18,2 %	0,4 %	0,0 %	0,0 %
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			31.159	40,3 %	22,1 %	0,0 %	18,2 %	0,4 %	0,0 %	0,0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			46.151	59,7 %						
Gesamt			77.311	100,0 %						

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - 61 UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - > ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

(Fortsetzung) CapEx-Key-Performance-Indicator (KPI)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Do no significant harm“) (h)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx 2022 (18)	Kategorie ermöglichte Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Umweltverträgliche Aktivitäten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	N	N	N	N	N	N	N	— %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten	N	N	N	N	N	N	N	— %	E	
Davon Übergangstätigkeiten	N	N	N	N	N	N	N	— %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)(g)										
3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								1,45 %*		
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								14,50 %*		
6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								— %		
2.3 Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme								— %		
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								1,83 %		
7.1 Neubau								3,19 %		
7.2 / 3.2 Renovierung bestehender Gebäude								1,03 %		
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								3,37 %		
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,22 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								25,59 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								25,59 %		

* Der taxonomiefähige Anteil wurde aus den Angaben zur Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 aus dem Vorjahr übernommen, da die Produkte von CCM 3.6 in die CCM 3.18 umkategorisiert wurden und somit eine direkte Vergleichbarkeit sichergestellt ist. Im Berichtsjahr 2023 wurde im Vergleich zum Berichtsjahr 2022 eine leichte Steigerung der taxonomiefähigen Anteile erzielt. Die Kennzahlen bleiben im Wesentlichen stabil. Der taxonomiefähige Anteil zur Wirtschaftstätigkeit CCM 5.1 wurde rückwirkend für das Berichtsjahr 2022 nach den im Berichtsjahr 2023 festgelegten kalkulatorischen Methoden ermittelt. Zu den Tätigkeiten CCM 7.1. und CCM 7.5 konnte im Berichtsjahr 2023 kein CapEx nachgewiesen werden, weshalb nur die Vorjahres-Werte angegeben werden.

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
- 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
- 52 GOVERNANCE
- 61 UMWELT
- 71 SOZIALES
- > ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

OpEx-KPI-Definition

Der OpEx-KPI ist definiert als Anteil der taxonomiekonformen operativen Aufwendungen (OpEx), der gemäß Definition (siehe nähere Erläuterung in den nachfolgenden Abschnitten) der EU in drei Kategorien (a–c) gegliedert wird. Direkte, nicht aktivierte Ausgaben, insbesondere für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing sowie Wartung und Instandhaltung, sind im Nenner sowie anteilig im Zähler, zu berücksichtigen. Auf Grundlage der Betroffenheitsanalyse wurde ein Kontenmapping durchgeführt und über manuelle Abfragen das OpEx der Kategorie (c) nachgewiesen. Es handelt sich dabei um die Tätigkeiten CCM 6.4 und CCM 6.5.

Zur Ermittlung des OpEx, bezogen auf die Tätigkeit CCM 3.18, wurden neben der Zuordnung der ermittelten durchschnittlichen R&D-Kosten auch noch die Betriebsausgaben für die Instandhaltung von Produktionsausstattung anteilig mittels des kalkulatorischen Umsatzschlüssels berücksichtigt.

Für die Berechnung des OpEx bezogen auf die taxonomiefähigen Water Management- Produkte wurde ein kalkulatorischer Umsatzschlüssel auf alle OpEx-relevanten Betriebsausgaben der Water Management- Standorte angewandt und den CCM 5.1, CCM 6.13, WTR 2.3 zugeordnet. Es wurde ein Report im buchhalterischen System angelegt und entsprechende Formeln zur Vermeidung einer Doppelbetrachtung der Investitionen hinterlegt.

Anteil am OpEx/Gesamt-OpEx T015

Ziele*	Anteil am OpEx/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonformität pro Ziel („Alignment“)	Taxonomiefähigkeit pro Ziel („Eligibility“)
Abschwächung des Klimawandels (CCM)	— %	8,9 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	— %	0,0 %
Wasser (WTR)	— %	4,8 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	— %	0,0 %
Verschmutzung (PPC)	— %	0,0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	— %	0,0 %

OpEx-Kategorie a)

Die OpEx-Kategorie a) ist gemäß EU definiert als „operative Aufwendungen im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, einschließlich Ausbildung und sonstiger Erfordernisse zur Anpassung der Humanressourcen, sowie Kosten für Forschung und Entwicklung“. Da die NORMA Group im Jahr 2023 über keine taxonomiekonformen Tätigkeiten berichten kann, wird auch über keinen taxonomiekonformen OpEx berichtet. Jedoch weisen wir unsere taxonomiefähigen Tätigkeiten CCM 3.18, CCM 5.1, CCM 6.13 und WTR 2.3 aus.

OpEx-Kategorie b)

Die OpEx-Kategorie b) ist gemäß EU definiert als „operative Aufwendungen, die Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten sind oder taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten in die Lage versetzen, taxonomiekonform zu werden“. Solche operativen Aufwendungen sind im Berichtsjahr 2023 nicht angefallen.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

OpEx-Kategorie c)

Die OpEx-Kategorie c) ist gemäß EU definiert als „operative Aufwendungen, die sich auf den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen beziehen, die es den Zieltätigkeiten ermöglichen, kohlenstoffarm zu werden oder zu Treibhausgasminderungen zu führen“. Da die NORMA Group in diesem Berichtsjahr noch keine taxonomiekonformen Tätigkeiten bei Dritten ermitteln konnte, kann über keinen taxonomiekonformen OpEx berichtet werden. Jedoch weisen wir unsere taxonomiefähigen Tätigkeiten CCM 6.4 und CCM 6.5 aus.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

OpEx-Key-Performance-Indicator (KPI) T016									
Geschäftsjahr 2023		Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (a) (2)	OpEx in TEUR (3)	OpEx-Anteil Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
Text	Währung	%		Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)	Y; N; N/EL (b) (c)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)									
			— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %
Davon ermöglichende Tätigkeiten			— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %
Davon Übergangstätigkeiten			— %	— %					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)
3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	3.109	4,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	2.873	3,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	96	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
2.3 Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme	WTR 2.3	3.666	4,8 %	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	150	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	560	0,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		10.453	13,6 %	8,9 %	0,0 %	4,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		10.453	13,6 %	8,9 %	0,0 %	4,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		66.148	86,4 %						
Gesamt		76.532	100,0 %						

- 1 EINLEITUNG
- 2 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 3 CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
 - 43 CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
 - 52 GOVERNANCE
 - 61 UMWELT
 - 71 SOZIALES
 - > ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
- 101 CR-KENNZAHLEN
- 104 PRÜFVERMERK
- 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
- 5 KONZERNABSCHLUSS
- 6 WEITERE INFORMATIONEN

(Fortsetzung) OpEx-Key-Performance-Indicator (KPI)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Do no significant harm“) (h)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, 2022 (18)	Kategorie ermöglichte Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Umweltverträgliche Aktivitäten (taxonomiekonform)										
OpEx mit ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	N	N	N	N	N	N	N	— %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten	N	N	N	N	N	N	N	— %	E	
Davon Übergangstätigkeiten	N	N	N	N	N	N	N	— %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)										
3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								1,57 %*		
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								3,10 %*		
6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								— %		
2.3 Nachhaltige Stadtentwässerungssysteme								— %		
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik								0,13 %		
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								0,12 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								4,92 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								4,92 %		

* Der taxonomiefähige Anteil wurde aus den Angaben zur Wirtschaftstätigkeit CCM 3.6 aus dem Vorjahr übernommen, da die Produkte von CCM 3.6 in die CCM 3.18 umkategorisiert wurden und somit eine direkte Vergleichbarkeit sichergestellt ist. Im Berichtsjahr 2023 wurde im Vergleich zum Berichtsjahr 2022 eine leichte Steigerung der taxonomiefähigen Anteile erzielt. Die Kennzahlen bleiben im Wesentlichen stabil. Der taxonomiefähige Anteil zur Wirtschaftstätigkeit CCM 5.1 wurde rückwirkend für das Berichtsjahr 2022 nach den im Berichtsjahr 2023 festgelegten kalkulatorischen Methoden ermittelt.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
>	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Global Reporting Initiative (GRI) und UN Global Compact

Die berichteten Informationen innerhalb des Corporate-Responsibility-Berichts in Verbindung mit weiteren Informationen aus dem Geschäftsbericht wurden unter Bezugnahme auf die GRI-Standards 2021 erstellt mit Ausnahme der Wesentlichkeitsanalyse, die nach GRI 2016 durchgeführt wurde. Daraus ergibt sich auch eine Orientierung an den GRI-Standards innerhalb des nichtfinanziellen Berichts. Der GRI-Inhaltsindex ist auf der Website der NORMA Group zu finden. WWW.NORMAGROUP.COM

Dieser Bericht dient zudem als Fortschrittserklärung für die Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die Verweise auf die Global-Compact-Prinzipien wurden in den GRI Content Index integriert.

Inhalte zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

T017

Pflichtangaben gemäß HGB	Überleitung in Berichtsinhalte/wesentliche Themen	Seiten
Geschäftsmodell	Grundlagen des Konzerns	108
	Umweltstrategie und -managementsysteme (nach GRI wesentlich)	62
	Klimaschutz	63
	Wasser	67
	Ressourceneffizienz und Materialien	68
	Verantwortung im Einkauf (nach GRI wesentlich)	57
Umweltbelange	Nachhaltige Produkte (nach GRI wesentlich)	61
	Compliance Management	53
	Menschenrechte (nach GRI wesentlich)	56
	Zufriedenheit in der Belegschaft	71
	Arbeitssicherheit und Gesundheit (nach GRI wesentlich)	72
	Aus- und Weiterbildung	75
Arbeitnehmerbelange	Vielfalt und Chancengleichheit (nach GRI wesentlich)	78
Sozialbelange	Dieser Aspekt wurde in der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich befunden.	Vgl. 44-46
	Compliance	52
	Menschenrechte (nach GRI wesentlich)	56
	Verantwortung im Einkauf (nach GRI wesentlich)	57
Achtung der Menschenrechte	Compliance	52
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance	52
Darstellung von Risiken	Siehe jeweilige Unterkapitel	Siehe jeweilige Unterkapitel
Zusammenhänge zu Konzernabschluss	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht, EU-Taxonomie, GRI und UN Global Compact	82
Unternehmensspezifische zusätzliche Themen	Produktqualität und -sicherheit	56

CR-Kennzahlen

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
>	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Governance/Integrität		T018		
Kennzahl	Einheit	2023	2022	Veränderung in %
Compliance-Management-Systeme sowie Compliance-Schulungen				
Beschäftigte, die online zu Compliance-Themen geschult wurden	Anzahl	1.264	2.080	-39,2
Stunden von Compliance-Online-Trainings	Stunden	1.864	2.535	-26,5
Wesentliche Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften ¹	TEUR	0	0	0
Menschenrechte: Vermeidung von Diskriminierung				
Gerichtlich festgestellte Diskriminierungen	Anzahl	0	0	0
Menschenrechte: Vereinigungsfreiheit				
Gerichtlich festgestellte Verletzungen von Vereinigungsfreiheit	Anzahl	0	0	0
Anteil der Stammbetriebsräte, die unter Tarifverträge fällt	%	48,6	49,1	n/a
Produktqualität und -sicherheit				
Produktionsstätten zertifiziert nach Qualitätsstandards (ISO 9001, IATF 16949 oder EN 9100)	Anzahl	24	26	n/a
Fehlerhafte Teile	PPM (Parts per Million)	2,2	2,9	-24,1
Qualitätsbedingte Beanstandungen ²	pro Monat je Geschäftseinheit	3,9	3,7	5,4
Erfindungsmeldungen	Anzahl	20	21	-4,8
Nachhaltigkeit im Einkauf				
Einkaufsvolumen	EUR Mio.	537,1	538,9	-0,3
Produktionsmaterialeinsatz	EUR Mio.	377,9	417,8	-9,6
Anteil bevorzugter Lieferanten, die den Supplier Code of Conduct (SCoC) unterzeichnet haben	%	93,3	100	-6,7
Bevorzugte Lieferanten von Produktionsmaterial	Anzahl	20	15	33,3
Anteil bevorzugter Lieferanten am Produktionsmaterialeinsatz	%	22,9	18,3	25,1
Anteil von Zulieferern im Supplier Scoring, die am Sustainability Self-Assessment teilgenommen haben	%	31,5	33,5	-6,0

¹ Als wesentlich gilt ein Bußgeldbetrag über 50.000 €.

² Gesamtanzahl der akzeptierten Kundenbeschwerdemeldungen im Kalendermonat.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
>	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Umwelt		T019		
Kennzahl	Einheit	2023	2022	Veränderung in %
Umweltmanagementsysteme				
Produktionsstandorte zertifiziert nach ISO 14001	Anzahl	23	25	n/a
Anteil Produktionsstandorte zertifiziert nach ISO 14001	%	92,0	92,6	-0,6
CO₂-Fußabdruck				
Absolute Emissionen				
Scope-1-Emissionen (aus Gas- und Flüssiggasverbrauch) ¹	Tonnen CO ₂ -Äquivalente	4.837	4.645	4,1
Scope-2-Emissionen (aus eingekauftem Strom und Wärme, marktbasier ¹)	Tonnen CO ₂ -Äquivalente	227	234	-3,0
Scope-1- und -2-Emissionen (aus eingekauftem Strom und Wärme, marktbasier ¹)	Tonnen CO ₂ -Äquivalente	5.064	4.879	3,8
Scope-1- und -2-Emissionen (aus eingekauftem Strom und Wärme, standortbasier ¹)	Tonnen CO ₂ -Äquivalente	52.783	54.209	-2,6
Energie				
Absoluter Energieverbrauch				
Solarenergie	MWh	1.019	n/a ²	n/a ²
Gas	MWh	16.961	18.579	-8,7
Flüssiggas	MWh	2.561	n/a ²	n/a ²
Strom	MWh	107.117	107.547	-0,4
Fernwärme	MWh	450	405	11,1
Spezifischer Energieverbrauch				
Solarenergie	kWh/TEUR Umsatzerlöse	102,3	101,8	0,6
Gas	kWh/TEUR Umsatzerlöse	0,8	n/a ²	n/a ²
Flüssiggas	kWh/TEUR Umsatzerlöse	13,8	14,9	-7,8
Strom und Fernwärme	kWh/TEUR Umsatzerlöse	2,1	n/a ²	n/a ²
Strom und Fernwärme	kWh/TEUR Umsatzerlöse	87,3	86,8	0,6
Wasser in der Produktion				
Wasserverbrauch	m ³	171.943	163.680	5,0
Wasserverbrauch (spezifisch)	Liter/TEUR Umsatzerlöse	139,6	131,6	6,0
Ressourceneffizienz				
Gefährliche Abfälle	Tonnen	835	764	9,3
Ungefährliche Abfälle	Tonnen	11.455	11.990	-4,5
Metallische Abfälle	Tonnen	6.394	6.809	-6,1
Plastikabfall	Tonnen	1.047	1.164	-10,1
Papierabfälle	Tonnen	716	671	6,7
Holzabfälle	Tonnen	944	995	-5,1
Anderer Abfall	Tonnen	2.355	2.351	0,2

¹Die CO₂-Emissionen werden in Anlehnung an das GHG Protocol berichtet. Scope 1 beinhaltet ausschließlich Emissionen aus Erdgas und Flüssiggas und Scope-2-Emissionen aus bezogener Elektrizität und Fernwärme. Bei der Erfassung der Emissionen werden ausschließlich Emissionen bezogen auf die Produktionsstandorte berücksichtigt. Marktbasierende Emissionen werden unter Nutzung von lieferantenspezifischen Daten sowie Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) kalkuliert, Standortbezogene Emissionen ausschließlich unter Nutzung von IEA-Emissionsfaktoren. Seit Januar 2022 hat die NORMA Group an allen Produktionsstandorten Strom aus erneuerbaren Energien bezogen. Dazu kauft die NORMA Group „Energy Attribute Certificates“ ein.

²Der Verbrauch durch Solarenergie und Flüssiggas wird für die NORMA Group erst seit 2023 systematisch erhoben.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
>	CR-KENNZAHLEN
104	PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Soziales		T020		
Kennzahl	Einheit	2023	2022	Veränderung in %
Arbeitssicherheit und Gesundheit				
Produktionsstandorte zertifiziert nach ISO 45001	Anzahl	23	24	n/a
Anteil Produktionsstandorte zertifiziert nach ISO 45001	%	92,0	88,9	3,5
Unfallrate	Unfälle/1.000 Beschäftigte	4,0	4,2	-4,0
Behandlungsrate	Behandlungen/1.000 Beschäftigte	23,1	21,3	8,5
Anzahl meldepflichtiger Unfälle	Anzahl	34	37	-8,1
Anzahl medizinischer Behandlungen	Anzahl	195	185	5,4
Aus- und Weiterbildung				
Durchschnittliche Weiterbildungsstunden	Stunden pro Mitarbeiter	29,1	38,7	-24,8
Zufriedenheit in der Belegschaft				
Fluktuationsrate (freiwillig)	%	12,0	14,2	-15,5
Vielfalt und Chancengleichheit				
Länder, in denen die NORMA Group vertreten ist	Anzahl	25	25	0,0
Anteil Frauen in der Stammebelegschaft	%	35,9	36,9	-2,8
Frauen im sechsköpfigen Aufsichtsrat	Anzahl	3	2	50,0
Gesellschaftliches Engagement				
Spenden	TEUR	20	5	292,3
Sponsoring	TEUR	50	100	-50,0

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
> PRÜFVERMERK	
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Prüfvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An den Aufsichtsrat NORMA Group SE, Maintal

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernklärung der Norma Group SE, Maintal, (im Folgenden die „Gesellschaft“) und die mit ihr zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des Mutterunternehmens für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden „zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie Textabschnitte, die nicht als geprüft gekennzeichnet sind (vgl. Anlage zum Vermerk).

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Nichtfinanzieller Bericht, EU-Taxonomie, GRI und UN Global Compact“ des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Nichtfinanzieller Bericht, EU-Taxonomie, GRI und UN Global Compact“ des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
	> PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen und mit Ausnahme der Textabschnitte, die nicht als geprüft gekennzeichnet sind, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Nichtfinanzieller Bericht, EU-Taxonomie, GRI und UN Global Compact“ des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der NORMA Group SE zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der NORMA Group SE in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.

1	EINLEITUNG
2	AN UNSERE AKTIONÄRE
3	CORPORATE-RESPONSIBILITY-BERICHT
43	CORPORATE-RESPONSIBILITY-STRATEGIE
52	GOVERNANCE
61	UMWELT
71	SOZIALES
82	ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT, EU-TAXONOMIE, GRI UND UN GLOBAL COMPACT
101	CR-KENNZAHLEN
	> PRÜFVERMERK
4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
5	KONZERNABSCHLUSS
6	WEITERE INFORMATIONEN

- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung in ausgewählten Standorten der NORMA Gruppe.
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomierelevanten Wirtschaftsaktivitäten.
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der NORMA Group SE, Maintal, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Nichtfinanzieller Bericht, EU-Taxonomie, GRI und UN Global Compact“ des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie Textabschnitten, die nicht als geprüft gekennzeichnet sind, ab (vgl. Anlage zum Vermerk).

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die NORMA Group SE gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die NORMA Group SE, Maintal, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der im Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Mannheim, den 13. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beyer
Wirtschaftsprüfer

Tiecks